

Geschäftsbericht 2010
Würth Finance Group

Wichtige Ereignisse
des Geschäftsjahres 2010



- > Die überdurchschnittliche Verbesserung des Cashflows ermöglichte das starke Konzernwachstum der Würth-Gruppe ohne Erhöhung der Netto-Verschuldung.
- > Parallel zum wirtschaftlichen Aufschwung der Würth-Gruppe steigerte die Würth Finance Group das Geschäftsvolumen und damit die Kapazitätsauslastung deutlich.
- > Das gestiegene Einkaufsvolumen sorgte für überdurchschnittlich starkes Wachstum bei der Zentralregulierung von Lieferantenzahlungen.
- > Die Kunden der Würth Finance Group suchten solide und nachhaltige Lösungen anstelle von hohen Renditen.
- > Die Würth Finance Group blickt zuversichtlich auf die kommenden Jahre und baut die personellen Kapazitäten aus.

Kontaktadressen

Würth Finance International B.V., Amsterdam
Het Sterrenbeeld 35
P.O. Box 344
NL-5201 AH 's-Hertogenbosch
Telefon +31 73 681 49 00
Telefax +31 73 681 49 10
E-Mail info@wuerthfinance.net
www.wuerthfinance.net

Würth Finance International B.V.
Küsnacht/Zürich Branch
Seestrasse 39
Postfach
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 44 913 99 13
Telefax +41 44 913 99 00
E-Mail info@wuerthfinance.net
www.wuerthfinance.net

Würth Invest AG
Aspermontstrasse 1
Postfach
CH-7004 Chur
Telefon +41 81 558 09 99

Würth Financial Services AG
Zürcherstrasse 66-68
Postfach
CH-8800 Thalwil
Telefon +41 44 723 44 44
Telefax +41 44 723 44 55
E-Mail info@wuerth-fs.com
www.wuerth-fs.com

Würth Financial Services AG
Landstrasse 83
FL-9495 Triesen
Telefon +423 399 47 07
Telefax +423 399 47 03
E-Mail info@wuerth-fs.com
www.wuerth-fs.com

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht 2010

Geschäftsentwicklung

- 2 Bericht des Aufsichtsrats
- 4 Bericht der Geschäftsleitung
- 8 Geschäftsbereich Inhouse Banking
- 16 Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen
- 22 Risikomanagement
- 24 Rechtliche Struktur der Würth-Gruppe
- 25 Gesellschaftsorgane der Würth Finance Group
- 28 Informationen für Investoren

Jahresrechnung 2010

- 32 Konsolidierte Bilanz
- 33 Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung
- 33 Gesamtergebnisrechnung
- 34 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 35 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
- 36 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
- 70 Bericht der Revisionsstelle

Bericht des Aufsichtsrats der Würth Finance International B.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Leser

Im Namen des Aufsichtsrats der Würth Finance International B.V. freue ich mich, erstmals in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats zum vergangenen Geschäftsjahr Stellung nehmen zu dürfen. Beim langjährigen Vorsitzenden Herrn Dr. Walter Jaeger bedanke ich mich herzlich für die hervorragende Arbeit und hohe Loyalität und wünsche ihm für seine weiteren Aufgaben viel Erfolg.

Das vergangene Jahr war noch stark von Unsicherheiten, ausgelöst durch die globale Krise in der Finanz- und Realwirtschaft, dominiert. Es stellte sich die Frage, wie lange diese Krise in einzelnen Branchen andauern würde. Mit dem Abschluss des Jahres ziehen wir ein positives Fazit und stellen fest, dass die Krise in weiten Teilen überwunden ist und die Unternehmen weitgehend auf den Wachstumspfad zurückgefunden haben.

Wie im Vorjahr hat der Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V. während des Geschäftsjahrs 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht und beratend begleitet.

In insgesamt vier Sitzungen hat die Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte informiert. In die Berichterstattung wurden auch die Tochtergesellschaften Würth Financial Services AG und Würth Invest AG eingeschlossen. Sofern notwendig, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung Beschlüsse auch ausserhalb seiner Sitzungen im Umlaufverfahren gefasst. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat war sehr konstruktiv und erfüllte die Grundsätze guter Corporate Governance.

Alle erforderlichen Informationen wurden seitens der Geschäftsleitung zeitgerecht und detailliert als Einblick in die Vorgänge des operativen Geschäfts und Grundlage für Beschlüsse zur Verfügung gestellt. Über potenzielle Chancen und Risiken wurde berichtet. In diesem

Zusammenhang hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung bei strategischen Massnahmen und Zukunftsfragen des Unternehmens beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat konzentrierte sich darauf, die Wirksamkeit des Risikomanagements zu überwachen. Im Zentrum stand insbesondere, ob die durch das Reglement zum finanziellen Risikomanagement der Würth Finance Group vorgegebenen Limiten für die Messung, Steuerung und Überwachung von Marktrisiken wie Zins-, Wechselkurs- und Effektenkursrisiken sowie Kredit- und Liquiditätsrisiken bezüglich Gesamtbilanz und Tradinggeschäft eingehalten werden. Wie in den Vorjahren berichteten die Prüfungsgesellschaften Ernst & Young und Caminada AG an den Aufsichtsratssitzungen über die im Zusammenhang mit dem Risikomanagement durchgeführten Quartalsrevisionen von ausgewählten Prüfungsfeldern, insbesondere bezüglich der Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme der Gesellschaften.

Die Würth Finance International B.V. hat auch im Geschäftsjahr 2010 ihre Aufgabe als Kompetenzzentrum für Finanzierung und Cash-Management der Würth-Gruppe konsequent umgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Finanz- und Wirtschaftsindikatoren weitaus positiver, nichtsdestotrotz legte die Gesellschaft höchste Massstäbe bei der Strukturierung der Konzernfinanzierung und des weltweiten Cash-Managements sowie der Steuerung der Finanzströme im Konzern an. Durch diese auf Qualität und Sicherheit ausgerichtete Geschäftspolitik gelang es, ein hervorragendes Geschäftsergebnis zu erzielen.

Der nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss 2010 der Würth Finance International B.V. wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, Amsterdam, Niederlande, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss sowie der Prüfungsbericht von Ernst & Young wurden vom Aufsichtsrat eingesehen und eingehend mit Geschäftsleitung und Wirtschaftsprüfern erörtert. Nach dem abschliessenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen, schliesst sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer an und billigt den Jahresabschluss.



Aufsichtsrat von links nach rechts:

Dieter Gräter (Prokurist Finanzen) Adolf Würth GmbH & Co. KG | **Dr. Peter Beglinger** (Rechtsanwalt) | **Christoph Raitelhuber** (Vorstandssprecher) Bankhaus Neelmeyer AG | **Joachim Kaltmaier** (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe) Vorsitzender des Aufsichtsrats | **Dr. Bernd Thiemann** (Stellvertretender Beiratsvorsitzender der Würth-Gruppe) | **Fulvio Micheletti** (Leiter KMU Schweiz) UBS AG | **Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth** (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe)

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden der Würth Finance International B.V. für den geleisteten Einsatz und die hohe Loyalität gegenüber dem Unternehmen und der Würth-Gruppe. Gleichzeitig gratuliere ich zum erreichten Erfolg und dem hervorragenden Unternehmensergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Joachim Kaltmaier
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Würth Finance International B.V.

Bericht der Geschäftsleitung der Würth Finance Group

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit den Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008/2009 startete die Würth-Gruppe vorsichtig optimistisch in das Geschäftsjahr 2010. Unter dem Motto «Back to Growth» gelang es dem Konzern, ein eindruckliches Wachstum zu erzielen. 2010 stieg der Konzernumsatz gemäss vorläufigen Zahlen um 14% auf EUR 8,6 Mrd. (im Vorjahr EUR 7,5 Mrd.). Parallel zur Erholung der Weltwirtschaft erhöhten sich die Investitionen im Jahr 2010 auf EUR 283 Mio. (im Vorjahr EUR 261 Mio.). Insgesamt beschäftigte die Würth-Gruppe per Ende Jahr weltweit 62 433 Mitarbeitende, was einer Zunahme von 7,9% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Obwohl das Betriebsergebnis noch nicht das Vorkrisenniveau erreichte, erwirtschaftete die Gruppe nach vorläufigen Zahlen EUR 380–400 Mio. Dies bedeutet eine Steigerung von 70% im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsatzrendite stieg von 3,1% auf 4,5%.

Die Konjunktur erholte sich in den USA und in Teilen Europas, insbesondere in Südeuropa, nur sehr langsam. Mitteleuropa, speziell Deutschland, verzeichnete hingegen ein massives Wirtschaftswachstum. Sowohl beim Umsatz als auch im Betriebsergebnis trug die deutsche Gruppe wesentlich zum verbesserten Konzernresultat bei. Die Adolf Würth GmbH & Co. KG, als grösste Einzelgesellschaft der Würth-Gruppe, durchbrach erstmals die Grenze von EUR 1 Mrd. Jahresumsatz. Der personelle Ausbau des Vertriebs und die erweiterten Vertriebskanäle zeigten damit eindrucksvoll ihre Wirkung.

Trotz steigender Zuversicht in die Konjunktur wurde die europäische Einheitswährung durch die drohende Zahlungsunfähigkeit von Griechenland und Irland tief erschüttert, wobei Rettungsmassnahmen nur zeitweilig für Beruhigung auf den Kapitalmärkten sorgten. Die Würth-Gruppe hatte sich bereits frühzeitig durch verschiedene Massnahmen und Instrumente auf dem Kapitalmarkt mit ausreichender Liquidität abgesichert und befand sich damit durchweg in einer komfortablen Situation. Per Ende Jahr verfügte der Konzern trotz hohem Einkaufsvolumen und gestiegenen Investitionen über freie Liquidität in der Höhe von rund EUR 390 Mio. (im Vorjahr EUR 700 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt per 31. Dezember 2010 bei 42,7% (im Vorjahr 41,3%).

Die positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 zeigt sich auch im revidierten Outlook im Rating von Standard & Poor's. Der Outlook wurde von «negative» auf «stable» angehoben, sodass die Würth-Gruppe mit «A, outlook stable» bewertet wird. Auch Fitch hat sein Rating Outlook revidiert und bewertet die Würth-Gruppe nun mit «A-, outlook stable».

Würth Finance Group

Die Würth Finance Group, bestehend aus der Würth Finance International B.V. sowie deren Tochtergesellschaften, hat sich im Jahr 2010 sehr gut entwickelt und weist konsolidiert sowie inklusive Sondereffekten das zweithöchste Ergebnis ihrer Geschichte in Höhe von EUR 34,3 Mio. aus (Vorjahr: EUR 19,4 Mio.). Die Risiken des Geschäfts und das Risiko Management der Würth Finance Group legt das Risiko Reporting auf den Seiten 22 bis 23 dar.

Die Würth Finance Group verfügt über kein eigenes Audit Committee und ist daher in den Audit Prozess der Würth-Gruppe, in dem die notwendigen Massnahmen diskutiert werden, eingegliedert.

Im Geschäftsbereich Inhouse Banking wurden aufgrund der komfortablen Liquiditätssituation des Konzerns im Jahr 2010 keine Kapitalmarkttransaktionen durchgeführt. Der Disposition der Bankkonten und der Anlage der teilweise sehr hohen liquiden Mittel kamen aufgrund der Eurokrise hohe Bedeutung zu. Wie in den Vorjahren galt dabei der Grundsatz «Sicherheit vor Rendite». Die abnehmende Bonität einiger Bankinstitute erforderte auch im Jahr 2010 eine strenge Auswahl der Gegenparteien und deren kontinuierliche Überwachung. Dabei bewährte sich einmal mehr die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Hausbanken. Trotz anhaltender Unsicherheit an den Finanzmärkten freut es mich, dass es dem Inhouse Banking gelungen ist, im Jahr 2010 ein herausragendes Ergebnis zu erzielen.

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen hat sich im Jahr 2010 trotz schwieriger Ausgangslage gut auf dem Markt behauptet. Dank konsequenter Weiter-



«Der Würth Finance Group ist es gelungen, trotz Währungsturbulenzen und anhaltender Unsicherheit an den Kapitalmärkten im Jahr 2010 ein herausragendes Ergebnis zu erzielen.»

Jürg Michel
CEO Würth Finance Group

entwicklung von Organisation, Vertrieb und Dienstleistungsqualität gelang es, die Kundenbasis auszubauen sowie das Prämienvolumen weiter zu steigern. Die Grundlage für weiteres Wachstum und für ein erfolgreiches Jahr 2011 ist das zunehmende Vertrauen der Kunden, sowohl der Privatpersonen als auch der Unternehmen.

Ausblick 2011

Trotz der weiterhin grossen Unruhe an den Finanzmärkten und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Realwirtschaft ist der Ausblick der Würth Finance Group für das Jahr 2011 positiv. Aus unserer Sicht wird die weiterhin hohe Volatilität an den Märkten den Aufwärtstrend der Konjunktur nicht gross beeinflussen. Auch die Würth-Gruppe ist optimistisch und plant für 2011 wieder zweistellige Wachstumsraten. Hierzu passt auch das neue Motto «Break your limits», womit die Führung der Würth-Gruppe klar die Stossrichtung für die über 400 Konzerngesellschaften vorgibt.

Im Namen der Geschäftsleitung der Würth Finance Group bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zum ausserordentlichen Erfolg unserer Gesellschaften beigetragen haben. Sie alle haben sich dafür eingesetzt, dass wir unsere ehrgeizigen Ziele nicht nur erreicht, sondern übertroffen haben! Mein Dank gilt aber auch unseren Kunden und unseren Geschäftspartnern, die durch ihr Vertrauen den Erfolg der Würth Finance Group erst ermöglicht haben. Sie haben uns in den Krisenjahren begleitet und im vergangenen Jahr unsere Strategie, unser Wachstum und unseren Willen zum Fortschritt mitgetragen. Wir freuen uns daher mit ihnen auf ein erfolgreiches Jahr 2011.

Jürg Michel
Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe
CEO Würth Finance Group

Responsibility Statement

Mit Bezug auf die EU Transparenz-Richtlinie und den Financial Supervision Act bestätigt die Geschäftsleitung der Würth Finance Group hiermit nach besten Wissen und Gewissen, dass der Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt, und dass der Lagebericht der Geschäftsleitung die Entwicklung und den Erfolg während des Geschäftsjahres sowohl die finanzielle Situation der Gruppe am Bilanzstichtag als auch das mit dem Geschäft verbundene Risiko in angemessener Art und Weise beschreibt.

Die Würth-Gruppe wächst. Antriebskraft dieses Wachstums ist der Mut und das Selbstvertrauen, immer wieder neue Dinge anzupacken und alte Maßstäbe über Bord zu werfen, auch bei der Würth Finance Group.





Geschäftsbereich Inhouse Banking

Bericht zum Geschäftsjahr

Wichtige Ereignisse

Im Jahr 2010 erholte sich die Weltwirtschaft und der Aufschwung setzte ein. Von diesem Wachstum profitierte auch die Würth-Gruppe. 2010 war aber auch das Jahr, in dem sich die Kluft zwischen den Nationen und deren Bankensystemen in Bezug auf die Wettbewerbsstärke und Finanzlage auftat. Dementsprechend deutlich waren die Auswirkungen auf die Finanzmärkte. Diese Rahmenbedingungen prägten das Finanzmanagement der Würth-Gruppe und das Geschäft des Inhouse Bankings.

HÖHERER FINANZBEDARF UND STEIGENDE GESCHÄFTSVOLUMEN

Getreu dem Konzernmotto «Back to Growth» fand die Würth-Gruppe wieder zu einer fulminanten Wachstumsdynamik zurück, was sich in einer deutlich gestiegenen Investitions- und Akquisitionstätigkeit widerspiegelte. Der dadurch entstandene Finanzmittelbedarf wurde zu einem grossen Teil durch den operativen Cashflow sowie aus den Liquiditätsreserven gedeckt. Im Inhouse Banking der Würth Finance Group erhöhten sich das Geschäftsvolumen und die Kapazitätsauslastung deutlich. Im vierten Quartal wurden teilweise sogar die Spitzenwerte aus der Zeit vor der Finanz- und Wirtschaftskrise übertroffen.

AUSBAU VON ABSICHERUNGSMASSNAHMEN GEGEN KREDIT- UND MARKTPREISRISIKEN

Trotz der starken Erholung der Weltwirtschaft waren die Finanzmärkte nach wie vor von Unsicherheit geprägt, primär bedingt durch die Schuldenkrise in einigen Ländern. Die Folge waren massive Kapitalströme von Ländern, Unternehmungen und Währungen mit einer hohen (Auslands-)Verschuldung in Richtung finanzstarker Länder, Unternehmungen und Währungen.

Als zentrale Treasury-Einheit für über 400 Konzerngesellschaften überwacht das Inhouse Banking die Bonität der weltweiten Bankpartner. Um die Zahlungsfähigkeit der Würth-Gruppe sicherzustellen und Ausfallrisiken zu minimieren, wurden die liquiden Mittel im Berichtsjahr weiterhin konsequent auf verschiedene bonitätsstarke Gegenparteien verteilt.

Insbesondere die starken Wechselkursschwankungen verlangten über das gesamte Jahr hinweg volle Aufmerksamkeit und rasche Handlungsfähigkeit des Managements. Entsprechend eng war die Zusammenarbeit und intensiv der Informationsaustausch mit der Konzernleitung und den Konzerngesellschaften.

Die volatilen Finanzmärkte forderten die aktive Absicherung der Exposures bei den Geldanlagen und im Trading mit Finanzinstrumenten. Die Risiken wurden während des gesamten Jahres gering gehalten und laufend überwacht. Trotz dieser reduzierten Risiken gelang es, das Vorjahresergebnis leicht zu übertreffen.

VERSTÄRKUNG DER PERSONELLEN RESSOURCEN UND DER KUNDENSYSTEME

Als interner Dienstleister ist das Inhouse Banking von der Entwicklung des Würth-Konzerns insgesamt abhängig. Dem starken Konzernwachstum entsprechend wurden sieben Stellen geschaffen und das Kundenmanagement ausgebaut.



Geschäftsleitung Inhouse Banking von links nach rechts:

Daniel Ochsner | **Sip Versleijen** (Geschäftsführer NL) | **Jürg Michel** Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe (CEO Würth Finance Group) | **Roman Fust** (Geschäftsführer NL/CH) | **Reto Janser** | **Patrik Imholz**

Inhouse Banking auf einen Blick

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Inhouse Banking der Würth Finance Group überwacht die finanziellen Risiken der Würth-Gruppe und ergreift die nötigen Massnahmen, um die finanzielle Sicherheit des Konzerns zu gewährleisten.

In enger Zusammenarbeit mit der Konzernleitung und den operativen Gesellschaften sichert das Inhouse Banking die permanente Verfügbarkeit der benötigten Liquidität und setzt die finanziellen Mittel der Würth-Gruppe optimal ein. Getragen wird der Geschäftsbereich durch die rechtlichen Einheiten Würth Invest AG und die Würth Finance International B.V.

- Umfassende Beratung und breites Angebot an Treasury-Produkten für Konzerngesellschaften
- Zentrale Steuerung der Bankkonten und professionelles Risikomanagement für die Würth-Gruppe

LIQUIDITÄTS- UND WERTSCHRIFTENANLAGEN

- Sicherung der strategischen Handlungsfreiheit durch Steuerung der Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe
- Zentrale Bewirtschaftung der Anlagen im Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Liquidität und Rendite

Dienstleistungsangebot

ZENTRALREGULIERUNG DER LIEFERANTENZAHLUNGEN

- Europaweit führender Dienstleister bei der Zentralregulierung von Lieferantenzahlungen an Begünstigte weltweit
- Forderungs-Inkasso für über 3 700 Lieferanten der Würth-Gruppe gegenüber allen Konzerngesellschaften und teilweise Versicherung des Ausfallrisikos

KONZERNFINANZIERUNG UND RISIKOMANAGEMENT

- Finanzierung der Würth-Gruppe am Kapitalmarkt vorwiegend durch die Emission von Anleihen
- Kompetenzzentrum und Schnittstelle zu Banken, Investoren, Finanzmarkt-Anwälten, Rating-Agenturen und Finanzanalysten

Zahlen und Fakten (Stand: 31.12.2010)

57 Mitarbeitende an den Standorten 's-Hertogenbosch NL und Küsnacht CH

235 000 Banktransaktionen mit einem Volumen von EUR 2,8 Mrd. im Berichtsjahr

Ausstehende Kapitalmarkt-Finanzierungen per 31.12.2010: sieben Transaktionen mit einem Gesamt-Volumen von EUR 1,1 Mrd.

Kontoverbindungen mit über 400 Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe

2 300 Devisengeschäfte mit 200 Konzerngesellschaften und einem Absicherungsvolumen von insgesamt EUR 525 Mio.

11 000 Treasury-Transaktionen mit externen Gegenparteien (Banken)



«Dank einem gut eingespielten, kompetenten Team, einer leistungsfähigen ICT-Infrastruktur und robusten Prozessen wurde der starke Anstieg des Geschäftsvolumens erfolgreich bewältigt.»

Roman Fust

Geschäftsführer Würth Finance International B.V. NL/CH

Geschäftsverlauf

Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Ergebnisse 2010 besser aus. Die Erträge stiegen um 14% auf EUR 39,9 Mio. Nicht in der Kalkulation enthalten sind ausserordentliche Effekte aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Umfang von EUR 5,2 Mio. Im Einzelnen präsentiert sich die Ertragsentwicklung wie folgt:

	Ertrag 2010	Veränderung ggü. 2009
Zentralregulierung	EUR 11,8 Mio.	EUR +2,6 Mio.
Konzernfinanzierung	EUR 18,3 Mio.	EUR +1,0 Mio.
Wertschriftenanlagen	EUR 2,6 Mio.	EUR -0,9 Mio.
Trading-Erfolg	EUR 3,6 Mio.	EUR +0,3 Mio.

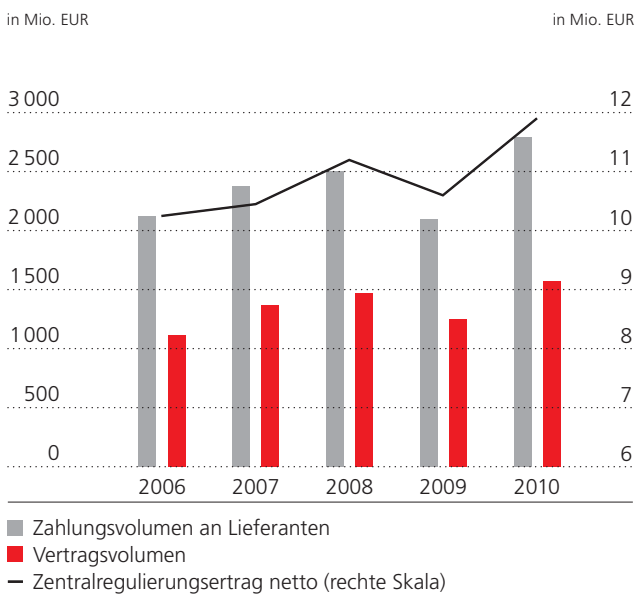
Die Kosten erhöhten sich wie budgetiert parallel zum Ertrag um EUR 1,1 Mio. (+9,6%). Zu berücksichtigen ist hierbei, dass über 80% der Kosten in Schweizer Franken anfallen, welche von dessen Aufwertung um durchschnittlich 9% gegenüber der Bilanzwährung betroffen waren. Dank der Ende 2009 vorgenommenen Währungsabsicherungen wurde eine noch stärkere wechselkursbedingte Zunahme der Kosten im Umfang von rund

TEUR 430 vermieden. Im IFRS-Abschluss werden die Kosten durch die Auflösung von Rückstellungen für künftige Pensionskassenverpflichtungen nach IAS19 im Jahr 2010 um TEUR 390 entlastet. Die Produktivität des Bereichs Inhouse Banking, gemessen am Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag, verbesserte sich von 33,2% auf 32,0% (exkl. Effekt aus IAS19 und Auflösung Steuer-rückstellungen). Das Betriebsergebnis vor Steuern verbesserte sich um 22,1% auf EUR 27,1 Mio. Das angestrebte Ergebnisziel für das Jahr 2010 wurde erreicht.

ZENTRALREGULIERUNG DER LIEFERANTEN-ZAHLUNGEN

Das Zentralregulierungsgeschäft erlebte einen starken Aufschwung. Dazu beigetragen haben primär die überdurchschnittliche Erhöhung der Warenbestände der Würth-Gruppe sowie der erfolgreiche Abschluss von über 360 neuen Zentralregulierungsverträgen. Ende 2010 vertrauten 3 746 Lieferanten mit Umsätzen von EUR 1 572 Mio. die Zahlungsabwicklung dem Inhouse Banking an. Der Ertrag verbesserte sich um EUR 2,6 Mio. (+ 28%) auf EUR 11,8 Mio.

Zentralregulierung: Entwicklung Volumen/Ertrag



Insgesamt nutzten über 300 Konzerngesellschaften die «Payment Factory» der Würth Finance Group zur Abwicklung von mehr als 1,3 Millionen Lieferantenzahlungen mit einem Gesamtvolumen von EUR 2798 Mio. (+39%). Dies ist ein deutlicher absoluter Rekord – der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2008 wurde um fast 20% übertroffen.

Die massive Ausweitung der Transaktionsvolumen war ein Belastungstest für unsere Organisation, welcher mit sehr erfreulichem Ergebnis gemeistert wurde. Das Management, die Strukturen und Prozesse, die personellen Kapazitäten und die Informations- und Kommunikationssysteme haben der erhöhten Belastung sehr gut standgehalten. Die hohen Anforderungen an die Qualität und Sicherheit der Zentralregulierungsdienstleistungen wurden jederzeit eingehalten.

Die führende Rolle der Würth Finance Group bei der Zentralregulierung von Zahlungen in Europa ist in diesem Jahr mit der Verleihung des Awards für unsere SEPA-Lösung durch das internationale Fachmagazin TREASURY TODAY auch von unabhängiger Seite bestätigt worden. Dieser Preis ist das Ergebnis der langjährigen Erfahrung und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Inhouse-Banking-Organisation.

KONZERNFINANZIERUNG

Die umfangreichen wachstumsfördernden Massnahmen der Würth-Gruppe wurden teilweise aus dem operativen Cashflow finanziert. Zusätzliche Finanzmittel stellte die Würth Finance Group zur Verfügung. Entsprechend erhöhten sich die konzerninternen Netto-Ausleihungen der Würth Finance Group um 20% auf EUR 765 Mio.

Die Würth-Gruppe setzt in ihrer Finanzpolitik für schwierige Zeiten unverändert auf ausreichende Liquiditätsreserven als Sicherheitspolster. Aus diesen Liquiditätsreserven wurde das Konzernwachstum sowie per 31. 3. 2010 die Rückzahlung einer EUR-Anleihe problemlos finanziert. Durch die Rückzahlung der Anleihe reduzierte sich die Bilanzsumme leicht auf EUR 2021 Mio. (2009: EUR 2056 Mio.).

Das Zinsergebnis inklusive konzerninternes Factoring verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,8% auf EUR 18,3 Mio. Nicht berücksichtigt sind die Auswirkungen aus der Bewertung von Zinsderivaten, die zur aktiven Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset & Liability Managements abgeschlossen wurden. Aufgrund der im Jahresverlauf weiter rückläufigen Zinsentwicklung entstand ein Bewertungserfolg von EUR 5,2 Mio., der im IFRS-Abschluss ausgewiesen wird.

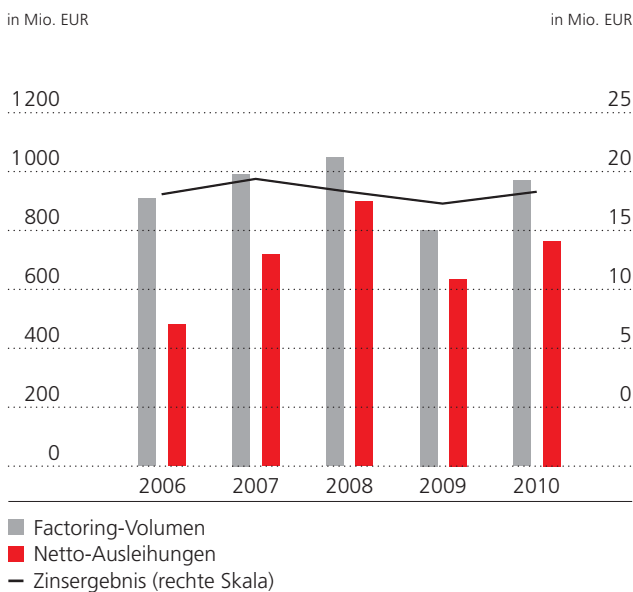
Die Sensitivität des Eigenkapitals auf Zinsänderungen bewegte sich während des ganzen Jahres kontinuierlich auf einem niedrigen Niveau zwischen 1 und 3%.



«Die Entwicklungen der letzten drei Jahre waren ein Härtetest für das Finanzmanagement der Würth-Gruppe und das Inhouse Banking der Würth Finance Group. Wir haben bewiesen, wie solide unser Unternehmen mit über 30 Jahren Erfahrung ist.»

Sip Versleijen
Geschäftsführer Würth Finance International B.V. NL

Konzernfinanzierung: Entwicklung Volumen/Ertrag



LIQUIDITÄTS- UND WERTSCHRIFTENANLAGEN

In der Berichtsperiode lag der durchschnittliche Bestand der bewirtschafteten liquiden Mittel bei ca. EUR 430 Mio. Diese Mittel wurden als Sicherheitsreserve der Würth-Gruppe betrachtet und mehrheitlich bei Gegenparteien mit einem Minimalrating von AA- und in Instrumenten angelegt, welche die sofortige Verfügbarkeit der Mittel sicherstellten. Diese Sicherheit hatte ihren Preis in sehr niedrigen Zinserträgen.

Bei den Wertschriftenanlagen wurden die Risikopositionen wie Aktien, Rohstoffe und Hedge Fonds im Jahresverlauf stets zwischen 4 und 7% vom gesamten Anlagevermögen gehalten. Im Verlauf des Jahres wurden Mittel aus der Cash-Quote im Umfang von ca. EUR 12 Mio. in bonitätsstarke Anleihen sowie in eigene Anleihen umgeschichtet. Mit dieser Anlagestrategie wurde im Berichtsjahr eine Performance von 3,1% und damit das langfristig angestrebte Renditeziel (Geldmarkt + 200 Basispunkte) übertroffen.

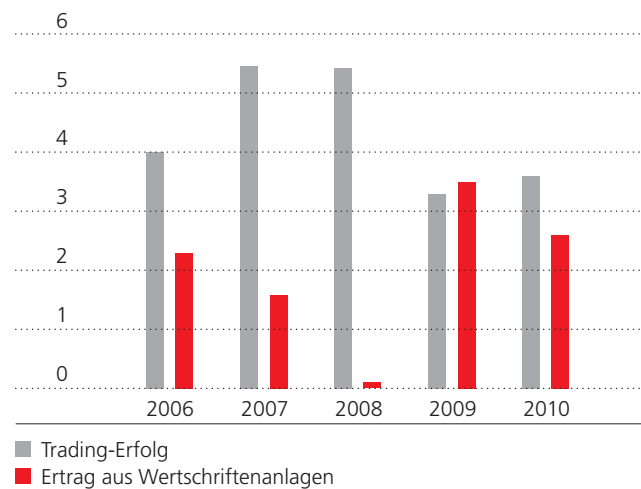
TRADING MIT FINANZINSTRUMENTEN

Die starken Wechselkurs-Verschiebungen verlangten über das gesamte Jahr hinweg die volle Aufmerksamkeit und eine rasche Handlungsfähigkeit des Managements. Entsprechend eng und intensiv gestalteten sich die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit der Konzernleitung und den Konzerngesellschaften. Das Transaktionsvolumen für die Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken mit den Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe erhöhte sich gegenüber 2009 um rund 30%.

Angesichts der schwierigen Situation an den Finanzmärkten wurden gleichzeitig die Risikopositionen während des gesamten Geschäftsjahrs deutlich unterhalb der üblichen Limiten gehalten. Dieses vorsichtige Verhalten sicherte eine relativ stabile Ertragsentwicklung. Insgesamt generierten die Trading-Aktivitäten der Würth Finance Group ein Ergebnis von EUR 3,6 Mio.

Trading/Geldanlagen: Entwicklung Ertrag

in Mio. EUR



Ausblick für 2011

Die Würth-Gruppe geht davon aus, dass in der westlichen Welt ein Rückfall in die Rezession vermieden werden kann, und rechnet für 2011 mit einem zweistelligen Umsatzwachstum. Mit dem neuen Motto «Break your limits» gibt die Konzernführung ein klares Zeichen an das Management der 400 Konzerngesellschaften, die Anstrengungen und Investitionen in den Vertrieb weiter zu erhöhen. Für die Würth Finance Group sollte sich dies positiv auf die Erträge bei der Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen und im konzerninternen Factoring auswirken.

Das Inhouse Banking erwartet einen Anstieg des Working Capitals und eine höhere Investitionsneigung der Würth-Gruppe, wodurch die liquiden Mittel rasch abgebaut werden. Es ist damit zu rechnen, dass die Würth Finance Group am Kapitalmarkt Mittel aufnehmen wird, um die Finanzierung des weiteren Konzernwachstums sowie die Rückzahlung des 2011/2012 fälligen Fremdkapitals frühzeitig sicherzustellen.

Es ist nicht auszuschliessen, dass sich der Zugang zum Kapitalmarkt und die Emissionsbedingungen für

«Corporates» in den kommenden Jahren verschlechtern werden. Indikatoren dafür sind der hohe Finanzbedarf staatlicher Schuldner, die notwendige Verstärkung des Eigenkapitals der Banken sowie ein genereller Anstieg der rekordtiefen Zinssätze. Der wachsenden Beobachtung der Finanzmärkte und einem aktiven Risikomanagement kommt in diesem Umfeld grosse Bedeutung zu.

Das Inhouse Banking investiert zudem im Rahmen eines grösseren Projekts in neue Software für die Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen, um die neuen technischen Möglichkeiten auszuschöpfen.

Insgesamt blickt die Würth Finance Group optimistisch auf das kommende Jahr und rechnet im Geschäftsbereich Inhouse Banking mit steigenden Erträgen. Trotz des massiven Anstiegs des Schweizer Francs wird auch beim Betriebsergebnis eine Verbesserung erwartet. Aufgrund dieser positiven Perspektiven zu Geschäftsvolumen und Ertrag wird das Inhouse Banking im Verlauf des Jahres den Personalstand erhöhen und neue Stellen schaffen.



Wir wachsen mit unseren Kunden. Voraussetzung dafür ist gegenseitiges Vertrauen. Offenheit und Verlässlichkeit festigen langjährige Partnerschaften und legen das Fundament für neue Beziehungen.



Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen

Bericht zum Geschäftsjahr

Wichtige Ereignisse

Das vergangene Jahr begann mit einigen Unsicherheiten. Die Ausläufer der Wirtschaftskrise waren schwierig abzuschätzen. Allgemein musste davon ausgegangen werden, dass die Prämieinnahmen der Versicherungsgesellschaften und somit auch die Courtageneträge des Bereichs Externe Finanzdienstleistungen aufgrund der Krise und des anhaltenden Preiskampfs im Versicherungsmarkt tiefer ausfallen würden. Im Vorsorgegeschäft und bei der Vermittlung von Vermögensanlagen bestanden bei Privatpersonen nach wie vor Unsicherheiten bezüglich der Anlageentscheidungen.

Trotz schwieriger Marktbedingungen blickt der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurück. Während das betreute Prämienvolumen konstant gehalten werden konnte, gelang es, die Produktivität deutlich zu steigern. Die eingeleiteten Massnahmen zur Prozessoptimierung und die gezielten Investitionen in Fachkräfte zur Unterstützung des Vertriebs haben sich früher als erwartet bezahlt gemacht. Neben dem Hauptsitz Thalwil etablierte sich die Niederlassung Tessin als wichtiges Profit Center. Die Niederlassungen der Regionen Ost- und Nordwestschweiz arbeiteten gezielt am Weiterausbau.

Getreu dem Konzernmotto «Back to Growth» bearbeitete der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen mit seinen Dienstleistungen verschiedene Kundensegmente nach dem Grundsatz «Jeder Kunde ist willkommen»: vom internationalen Grossunternehmen über Betriebe aus dem regionalen Gewerbe bis hin zu Privatpersonen.

Versicherungs-Brokerage

Der Versicherungsmarkt wird noch immer geprägt von einem Preiskampf, der insbesondere im Unternehmensgeschäft über alle Branchen hinweg herrscht. In der Erneuerungsrunde 2010 setzte der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen unter dieser Voraussetzung vor allem im Grosskundengeschäft deutliche Prämienenkungen zu Gunsten der Kunden durch. Aufgrund des umkämpften Markts konnten beispiels-

weise bei Policen mit ungünstigem Schadenverlauf wiederholt angedrohte Sanierungen abgewendet oder in einer Ausschreibung trotz schwieriger Voraussetzungen Prämienreduktionen erwirkt werden. Wie lange der Trend sinkender Prämien anhält, ist schwierig abzuschätzen. Im Segment der Kleinstunternehmen und der Privatkunden hat die Kehrtwende auf Beginn des Jahres 2011 teilweise bereits eingesetzt.

Im Berichtsjahr hielt der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen den Kundenstamm im Versicherungs-Brokerage trotz Verdrängungswettbewerbs konstant und akquirierte sogar einige namhafte Unternehmen. Das grösste Wachstum wurde im Segment der grossen und mittleren Unternehmenskunden erzielt. Dank eines umfassenden Gesamtangebots gelang es, im Vertrieb auch gegen die grössten und renommiertesten Mitbewerber der Branche zu bestehen, wobei das breit diversifizierte Kundenportfolio und die entsprechenden Erfahrungen aus den verschiedenen Branchen halfen. Wesentlich für die Neugewinnung von Unternehmenskunden war, dass der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen nicht nur Dienstleistungen für Unternehmen anbietet, sondern auch die Mitarbeitenden der Unternehmenskunden vom Angebot profitieren können.

Vermögen und Vorsorge

Im Bereich Vermögen waren die Privatkunden im Geschäftsjahr 2010 wieder vermehrt bereit, sich mit Finanzanlagen auseinanderzusetzen. Privatkunden suchen jedoch nach wie vor höchste Sicherheit und Liquiditätshaltung trotz tiefer Zinsen. Um den Kunden auch in diesem Bereich Optimierungspotenzial aufzuzeigen, wurde das Angebot im Geschäftsjahr 2010 um den Bereich Depotanalyse ausgebaut. Vermögenden Kunden werden mittels einer neutralen Beurteilung Optimierungsmöglichkeiten im Wertschriftendepot aufgezeigt.

Im Bereich Vorsorge stützte sich der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen stärker auf das Vertriebspotenzial des Unternehmensgeschäfts ab. Mit rund 50 Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Vorsorge bei Unternehmenskunden wurden einerseits deren Mitarbeitende auf die Bedeutung der Vorsorge aufmerksam



Geschäftsleitung Externe Finanzdienstleistungen von links nach rechts:
Adrian Parpan (CEO) | Luciano Viotto | Beat Jordan | Hansruedi Strotz

Externe Finanzdienstleistungen auf einen Blick

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen firmiert unter Würth Financial Services AG – einem der führenden unabhängigen Finanz- und Versicherungsberater für Unternehmen und Privatpersonen in der Schweiz. Erfahrene Kundenberater und ausgebildete Fachspezialisten entwickeln massgeschneiderte Lösungen und unterstützen bei der richtigen Wahl aus Finanz- und Versicherungsprodukten.

Dienstleistungsangebot

- *Versicherungs-Brokerage für Unternehmen und Privatkunden*
- *Vorsorge- und Finanzplanung für Privatpersonen und Mitarbeitende von Firmenkunden*
- *Beratung und Vermittlung von Eigenheimfinanzierungen*
- *Beratung in der Vermögens- und Steuerplanung*

Zahlen und Fakten (Stand: 31.12.2010)

Anzahl Kunden: 1 874 Firmen- und 4 910 Privatkunden

Betreutes Prämienvolumen: CHF 155 Mio.

Anzahl Mitarbeiter: 51

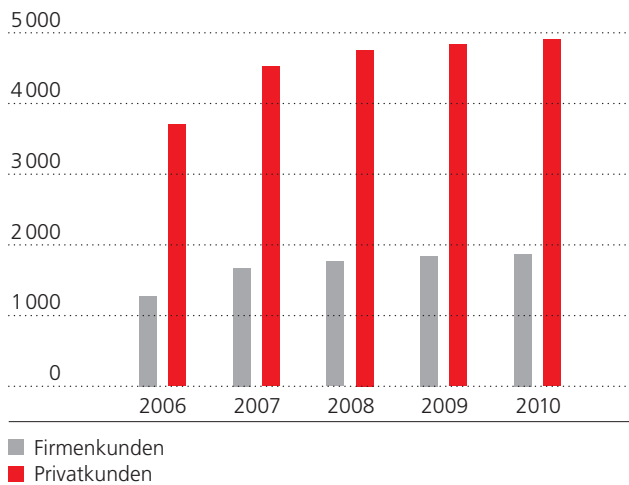
Tätigkeitsschwerpunkte: Schweiz und Liechtenstein (nur Versicherungsbrokerage) an fünf Standorten (Thalwil, Lugano, Arlesheim, Chur, Triesen)



«Dank der lokalen Verankerung erzielte die Würth Financial Services AG im Jahr 2010 insbesondere in den ländlichen Regionen zweistellige Wachstumsraten.»

Adrian Parpan
CEO Würth Financial Services AG

Kundenbasis



gemacht und andererseits die Kunden bei der Information über die Sozialversicherungen unterstützt. Die durchwegs positiven Rückmeldungen zeigen, dass mit den Informationsveranstaltungen der richtige Weg eingeschlagen wurde.

Geschäftsverlauf

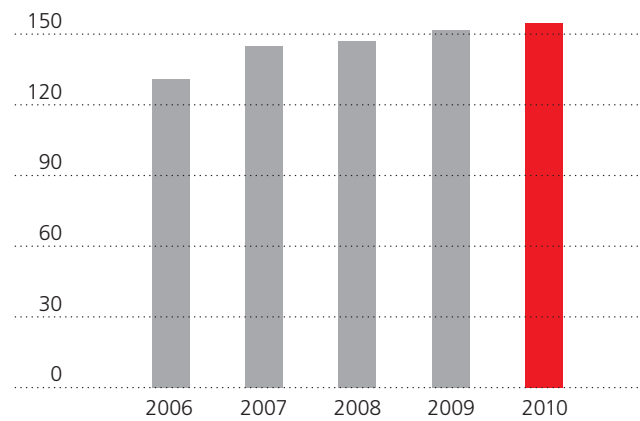
Trotz des schwierigen Marktumfelds konnten der Umsatz wie auch das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2010 auf Vorjahresniveau gehalten werden. Insbesondere im Bereich Versicherungs-Brokerage wurde das tiefere Prämienvolumen aufgrund der definitiven Prämienabrechnungen durch Akquisitionen kompensiert. Erfreulich war dabei vor allem der Geschäftserfolg der Niederlassungen mit zweistelligen Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahr. Die lokale Verankerung in verschiedenen Gebieten vermindert die Abhängigkeit von einzelnen Ballungszentren und ermöglicht Wachstum in ländlichen Regionen.

Im Bereich Vermögen und Vorsorge wurde im vergangenen Jahr zurückhaltend in den Vertriebskanal investiert. Während in der Vermögenssparte gegenüber dem Vorjahr trotzdem deutlich bessere Resultate erzielt wurden, blieb die Vorsorgesparte unter den Erwartungen. Die Produktivitätsentwicklung sowie das Potenzial aus den Mitarbeiterinformationsveranstaltungen stimmen aber zuversichtlich, dass dieser Trend im nächsten Jahr gebrochen wird.

Die Kundenzahlen sowie das Prämienvolumen zeigen seit 2005 einen positiven Trend. Während bei der Anzahl Kunden über die letzten fünf Jahre ein durchschnittliches Wachstum von knapp 12% erreicht wurde, konnte beim Prämienvolumen ein durchschnittliches Wachstum von rund 11% erzielt werden.

Prämienvolumen NON LIFE

in Mio. CHF



Ausblick für 2011

Im Jahr 2011 investiert der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen erneut in die Vertriebsmannschaft und in Niederlassungen. Ziel ist es, im Versicherungs-Brokerage weiter zu wachsen. Daneben sollen der Vermögens- und Vorsorgebereich weiter ausgebaut und die Cross-Selling-Massnahmen zwischen den Firmen- und Privatkundensegmenten genutzt werden. Es ist geplant, den Vertrieb durch den fortgeführten Ausbau der Fachabteilung Berufliche Vorsorge stärker zu unterstützen.

Das Unternehmen stellt ein grosses Wachstumspotenzial in den qualitativ hochstehenden Beratungsdienstleistungen fest. Dieses Potenzial soll zunehmend genutzt werden. Die Geschäftsleitung ist zuversichtlich, mit den bereits eingeleiteten Massnahmen den Grundstein für ein erfolgreiches Jahr 2011 gelegt zu haben, und freut sich auf die Herausforderungen im kommenden Jahr.

Unterschiedliche Köpfe inspirieren und ergänzen sich gegenseitig. Für die Würth Finance Group ist dies Auftrag und Selbstverständnis zugleich. Die persönliche und fachliche Förderung eines jeden Mitarbeiters ist dabei elementarer Bestandteil dieser Verantwortung.





Risikomanagement der Würth Finance Group

Das Eingehen, Bewirtschaften und Kontrollieren von Risiken sind zentrale Bestandteile des Geschäfts der Würth Finance Group. Es ist deshalb nicht das Ziel, alle Risiken zu eliminieren, sondern ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite zu erreichen. Basis ist das seit vielen Jahren institutionalisierte Risikomanagementsystem der Würth-Gruppe. Dieses umfasst grundsätzlich nachfolgende Risiken:

Strategische Risiken

Die Würth Finance Group generiert ungefähr 50% ihrer Erträge mit gruppeninternen Gegenparteien. Somit ist ihr Ergebnis zu einem grossen Teil direkt mit dem Geschäftsverlauf der ganzen Würth-Gruppe verbunden. Dabei steht das Unternehmen im Wettbewerb mit externen Finanzdienstleistungsunternehmen.

Technologische Risiken

In ihrer Funktion als «Payment Factory» der Würth-Gruppe führt die Würth Finance Group ein sehr grosses Volumen an Zahlungen aus, welches ohne leistungsfähige IT-Systeme und Netzwerke nicht möglich wäre. Darum werden die IT-Systeme und die IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut und über ein Information Security Management System kontrolliert. Zudem verfügt die Würth Finance Group über ein Business Disaster Recovery System, das bei einem kompletten Ausfall der gesamten Informations- und Kommunikationstechnologie die Funktion als Inhouse-Bank der Würth-Gruppe innerhalb weniger Stunden an einem anderen Standort wiederherstellt.

Operationelle Risiken

Unter operationellem Risiko versteht die Würth Finance Group ein Verlustrisiko, das infolge eines Mangels oder Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder aufgrund externer Ereignisse entsteht. Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) der Würth Finance Group werden mögliche Ereignisse nach der Wahrscheinlichkeit ihrer Häufigkeit und ihrer Auswir-

kungen eingeschätzt, dokumentiert und kontinuierlich optimiert.

Finanzielle Risiken

Mit ihren Geschäftsaktivitäten ist die Würth Finance Group gegenüber den Entwicklungen auf den Finanzmärkten exponiert. Wechselkurs-, Zins- und Börsenkurschwankungen und zu einem geringeren Teil auch Rohstoffpreisveränderungen beeinflussen die Erträge des Unternehmens.

Die Würth Finance Group misst, steuert und überwacht die finanziellen Risiken durch einen systematischen Risikomanagementprozess. Revisionssicherheit und Informationstransparenz werden durch eine strikte Funktionstrennung zwischen Risiko eingehenden Stellen und Risiko überwachenden Stellen gewährleistet.

Zur Steuerung der finanziellen Risiken und zur Ertragsoptimierung setzt die Würth Finance Group derivative Finanzinstrumente ein, die täglich bewertet und überwacht werden. Zusätzlich ist die wirtschaftliche Kraft der Würth Finance Group mit einem Eigenkapital von EUR 212 Mio., einem Reingewinn von EUR 31 Mio. und Aktiven von EUR 1 991 Mio. begrenzt (per 31. 12. 2010).

Nähere Angaben zu Risiken aus Finanzinstrumenten und deren Management finden sich im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 36ff.

Fokus 2010: Management strategischer Risiken der Würth Finance Group

Die Konjunkturzyklen der Weltwirtschaft wirken sich auf das Kerngeschäft der Würth-Gruppe aus und beeinflussen somit die Würth Finance Group. Der deutliche Rückgang des Geschäftsvolumens der Würth-Gruppe in 2009 und die darauffolgende Erholung in 2010 bestimmten die Massnahmen des Risikomanagements.

Die negativen Auswirkungen strategischer Risiken auf die Würth Finance Group lassen sich kaum durch kurzfristige Gegenmassnahmen abschwächen, sondern

verlangen nach einer langfristig ausgerichteten, nachhaltigen Unternehmensstrategie. Die Würth Finance Group konzentriert sich dabei auf zwei wesentliche Pfeiler im Management der strategischen Risiken, welche im aktuellen Umfeld besonders bedeutend sind:

STABILISIERENDES GESCHÄFTSPORTFOLIO LIMITIERTE DIE AUSWIRKUNGEN DER KONJUNKTURELLEN SCHWANKUNGEN 2009/2010 AUF DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Um die konjunkturellen Einflüsse auf das Unternehmen zu reduzieren, fokussiert die Würth Finance Group ihre Geschäftsaktivitäten auf Produkte und Dienstleistungen, deren Nutzen für die Kunden unabhängig von der Wirtschaftsentwicklung sind oder die gerade in Krisensituationen ihren Wert zeigen, weil sie dann stark nachgefragt werden: Versicherungs-, Vorsorge- und Risikomanagement-Lösungen. Sie brachten in den letzten Jahren Stabilität und Kontinuität ins Geschäft – sowohl bei der Würth Finance Group als auch bei den Kunden.

Auch gelang es in den letzten fünf Jahren, die Erträge aus Wertschriften-Anlagen und den Trading-Aktivitäten mit Finanzinstrumenten relativ unabhängig von der (Würth-)Konjunktur zwischen EUR 5 und 7 Mio. zu halten – ein wertvoller Beitrag für eine stabile Ertrags- und Geschäftsentwicklung der Würth Finance Group.

KUNDENNÄHE, FLEXIBILITÄT UND FINANZIELLE STÄRKE KOMMEN IN SCHWIERIGEM MARKTUMFELD BESSER ZUM TRAGEN

Der Markt der Würth Finance Group ist geprägt von einem Verdrängungswettbewerb. Starke Wettbewerber bieten immer besser informierten Kunden vergleichbare Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen in einem

gesättigten Markt an. Zudem wird das Finanz- und Versicherungsgeschäft stärker reguliert, wodurch der Aufwand für die Erfüllung der Compliance-Anforderungen steigt.

Die Würth Finance Group strebt in diesem Umfeld nach einer engen, vertrauensbasierten Kundenbindung. Basis dafür ist die Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe und eine Konzernstrategie, die auf den langfristigen Erfolg ausgerichtet ist. Dies bedeutet unter anderem die Pflege enger Kontakte mit den Kunden, eine umfassende und ehrliche Beratung ohne Abschluss- und Zeitdruck sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Zuverlässigkeit, Kontinuität und Kompetenz bringen Erfolg. Die Finanzkrise und die damit einhergehende wirtschaftliche Rezession verunsicherten überall und weckten das Bedürfnis nach einer verlässlichen Orientierungshilfe, die verantwortungsbewusst kompetente Hilfestellung leistete und allfälligen Handlungsbedarf aufzeigte. Oft konnten die Fachleute und Kundenbetreuer der Würth Finance Group diese Rolle übernehmen – auch dank der Kenntnisse zur spezifischen Situation der Kunden.

Die Würth Finance Group verfügt über eine ausgezeichnete finanzielle Grundlage und die Fähigkeit, ihre Organisation schnell an neue regulatorische Anforderungen anzupassen. Diese Voraussetzungen sind unabdingbar, wenn es zur erwarteten Marktkonsolidierung kommt. Die Geschäftsleitung sieht diese als Chance, um weitere Marktanteile zu gewinnen, und strebt danach, die strategische Positionierung der Würth Finance Group weiter zu verbessern.

Grundsätze unseres Risikomanagements

Die Geschäftsleitung verantwortet sämtliche durch die Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken und strebt nach einem ausgewogenen Verhältnis von Risiko und Rendite.

Ein unabhängiger Kontrollprozess ist ein integraler Teil der Unternehmensstruktur.

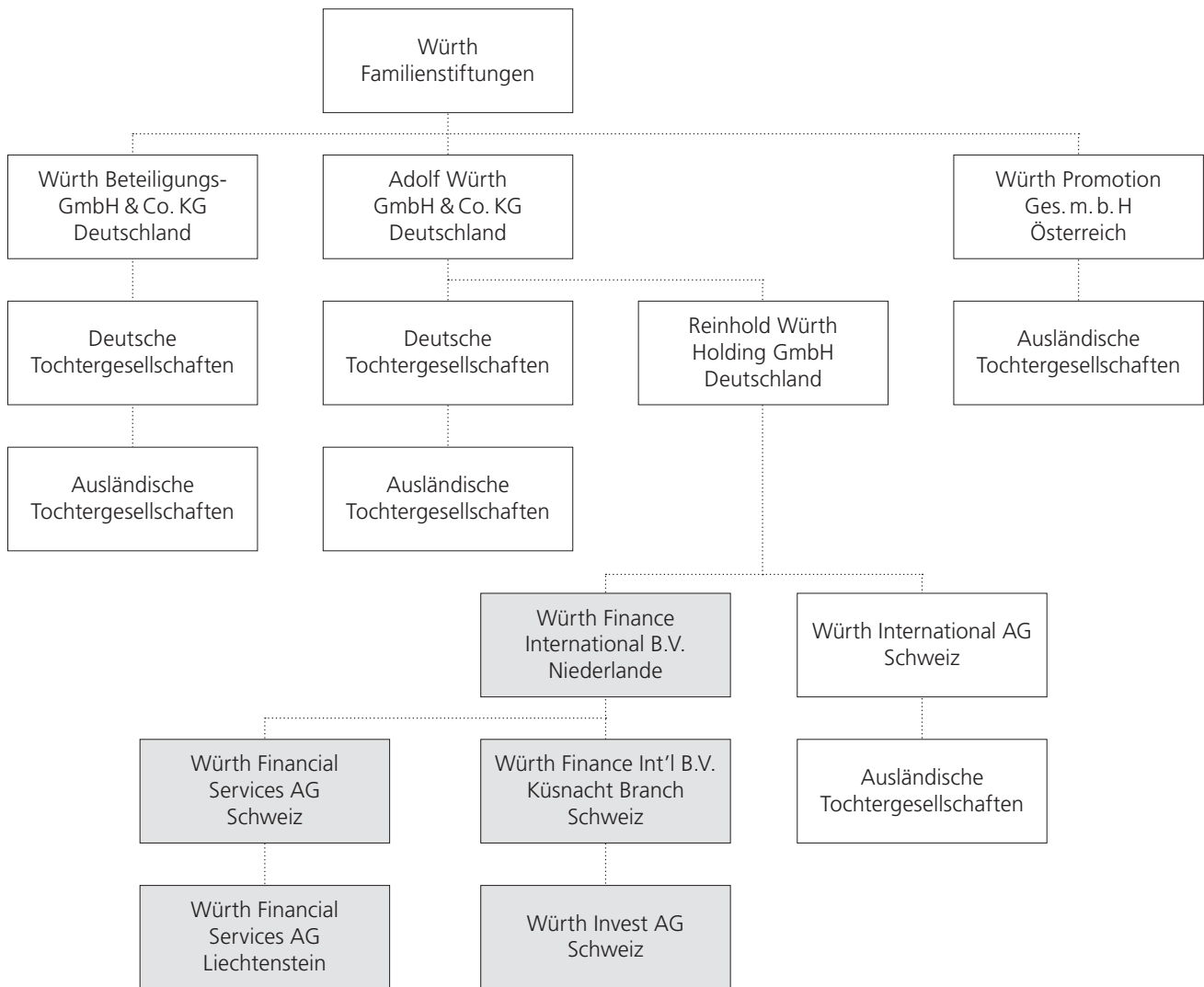
Zentrales Element der Risikokontrolle ist eine umfassende, transparente und objektive Offenlegung der Risiken gegenüber Geschäftsleitung, Konzernleitung,

Eigentümern, Aufsichtsbehörden und anderen Anspruchsgruppen.

Erträge werden nach der Risikofähigkeit – der Höhe des Risikos, das die Würth Finance Group aufgrund ihrer Finanz- und Ertragskraft tragen kann – geschützt.

Die Reputation der Würth Finance Group hängt letztlich von der wirksamen Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken ab.

Rechtliche Struktur der Würth-Gruppe (Auszug)



Gesellschaftsorgane der Würth Finance Group

(Stand März 2011)

Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V.

Joachim Kaltmaier (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe)	Vorsitzender
Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe)	Mitglied
Dr. Bernd Thiemann (Stellvertretender Beiratsvorsitzender der Würth-Gruppe)	Mitglied
Dieter Gräter (Prokurist Finanzen), Adolf Würth GmbH & Co. KG	Mitglied
Dr. Peter Beglinger (Rechtsanwalt)	Mitglied
Christoph Raitelhuber (Vorstandssprecher), Bankhaus Neelmeyer AG	Mitglied
Fulvio Micheletti (Leiter KMU Schweiz), UBS AG	Mitglied

Geschäftsführer Würth Finance International B.V.

Sip Versleijen
Jürg Michel
Roman Fust

Geschäftsführer Würth Invest AG

Jürg Michel
Roman Fust

Geschäftsführer Würth Financial Services AG

Adrian Parpan

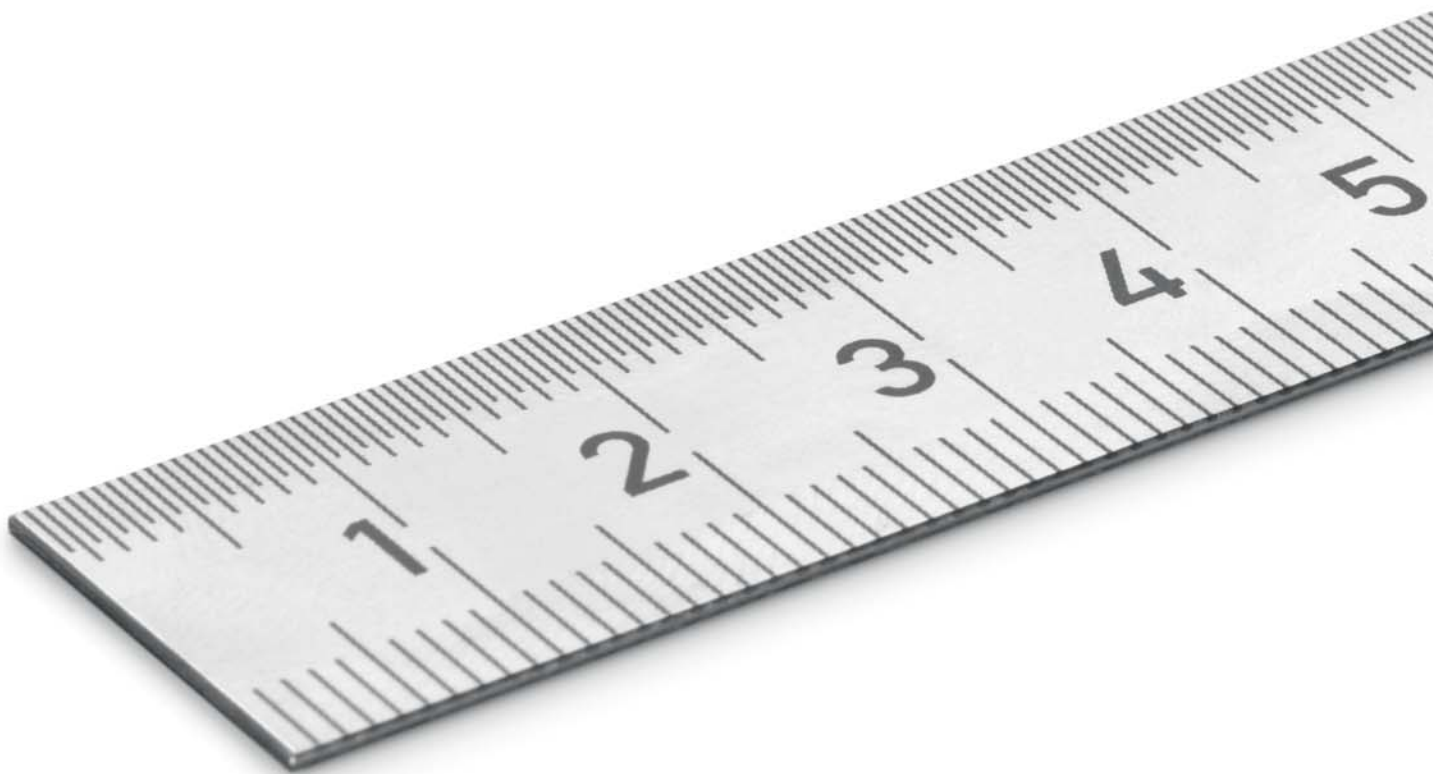
Revisionsstellen

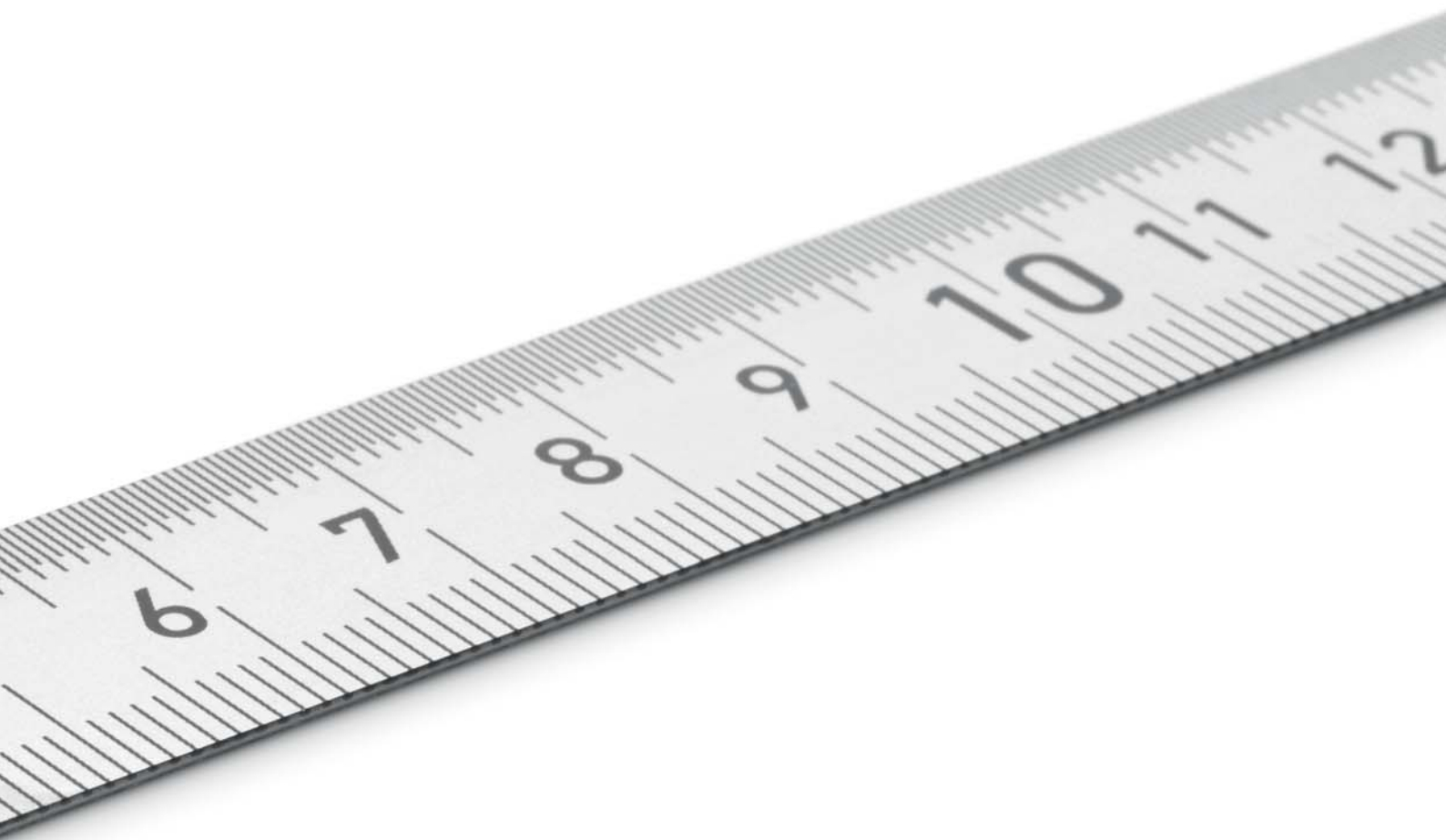
Ernst & Young, Amsterdam/Zürich:	Würth Finance International B.V., Würth Invest AG
Ernst & Young, Zürich:	Würth Financial Services AG (CH und FL)

Interne Revisionsstelle

Caminada Treuhand AG, Zürich

Anforderungen an Mensch und System schrauben sich kontinuierlich nach oben. Die Würth Finance Group beantwortet dies flexibel, vorausschauend und mit massgeschneiderten Lösungen. Denn Wachstum erfordert Weitblick.





Informationen für Investoren

Das vorrangige Ziel der Geschäftsleitung der Würth Finance Group ist die nachhaltige Wertgenerierung für den Konzern. Die Geschäftsleitung ist dafür verantwortlich, angemessene Renditen auf risikobereinigter Basis zu erwirtschaften. Um langfristig erfolgreich zu sein, muss die Würth Finance Group eine Gesamttrendite erwirtschaften, welche die risikobereinigten Kapitalkosten übersteigt.

Für diesen Zweck haben wir die während des Geschäftsjahres generierte Wertsteigerung nach der Economic Value Added Methode¹ (EVA®) ermittelt. Die vorliegende EVA®-Berechnung wurde auf der Basis der geprüften Bilanzen und Jahresrechnungen der Würth Finance Group der Jahre 2010 und 2009 erstellt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Veränderung in der Berechnung der Liquidität vorgenommen. Bis anhin wurde der Durchschnitt der Liquidität auf Grund der beiden Bilanzstichtage jeweils zum 31. Dezember berechnet. Da zum Jahresultimo der Liquiditätsbestand immer verhältnismässig tief ist, wird neu der Bestand zu jedem Monatsende im Berichtsjahr zur Ermittlung des Durchschnitts herangezogen. Um einen Vorjahresvergleich des Economic Value Added Methode¹ (EVA®) zu ermöglichen, wurde das Vorjahr ebenfalls entsprechend angepasst.

Der Gewinn vor Zinsaufwendungen nach Steuern (NOPAT) der Würth Finance Group beträgt im Jahr 2010 rund EUR 59,8 Mio. (2009: EUR 55,6 Mio.). Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 7,6%. Das durchschnittlich investierte Kapital erhöhte sich im

gleichen Zeitraum um EUR 79,2 Mio. auf EUR 1 584 Mio. (+5,3%). Dieser überproportionale Anstieg des NOPAT im Vergleich zum investierten Kapital führt zu einem leicht höheren ROIC von 3,77% (2009: 3,69%).

Die Euro-Krise, die durch die faktische Zahlungsunfähigkeit einiger europäischer Länder ausgelöst wurde, hat die Eigenkapitalkosten deutlich erhöht. Zur Rettung der hochverschuldeten Länder musste das Zinsniveau durch die Nationalbanken weiter gesenkt werden, was zu einem tieferen risikofreien Kapitalkostensatz führte. Die Marktrisikoprämie wurde durch die Krise hingegen stark in die Höhe getrieben und lag im Durchschnitt bei 10,53% und somit um 3,44 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Bei einer unveränderten Risikoprämie der Würth Finance Group resultiert daraus ein Eigenkapitalkostensatz von 14,80% (2009: 11,98%).

Demgegenüber steht ein praktisch unveränderter durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz nach Steuern von 2,36% (minus 3 Basispunkte). Der von 23% auf 20% reduzierte, normalisierte Steuersatz kompensierte die leicht tieferen Fremdkapitalkosten. Als Folge erhöhte sich der WACC auf 3,59% (2009: 3,32%) und führt netto zu einem deutlich tieferen ROIC-WACC-Spread von 0,19% (Vorjahr 0,37%). Die konsolidierten Geschäftsaktivitäten der Würth Finance Group führten somit zu einer Wertvermehrung in der Höhe von EUR 3,0 Mio. (2009: EUR 5,6 Mio.).

¹ EVA® Methode; EVA® ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.

Informationen für Investoren

Economic Value Added (EVA®)

Economic Value Added (EVA®) in TEUR	2010	2009
Jahresgewinn	30 976	13 932
+ Steueraufwand	3 333	5 437
+ Zinsaufwand	48 869	49 774
Gewinn vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	83 178	69 143
+ Conversion IAS 19	-220	1 191
+ Conversion periodenfremde Erträge und Aufwände	-3 260	-
+ Conversion Abschreibung Sachanlagen	220	282
+ Conversion Hedge Accounting	-5 157	1 587
EBIT EVA®	74 761	72 203
- Normalisierter Steueraufwand	14 952	16 607
Betriebsgewinn vor Zinsaufwendungen nach Steuern (NOPAT)	59 809	55 596
Durchschnittliches Umlaufvermögen (EVA®)	1 351 564	1 180 288
+ Durchschnittliches Anlagevermögen	663 580	678 233
- Durchschnittliche liquide Mittel	430 679	353 252
Durchschnittlich investiertes Kapital	1 584 465	1 505 268
Rendite auf dem durchschnittlich investierten Kapital (ROIC)	3,77%	3,69%
Durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz ¹	2,95%	3,10%
- Normalisierter Steuersatz (2010: 20% / 2009: 23%)	0,59%	0,71%
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	2,36%	2,39%
Risikofreier Kapitalkostensatz ²	2,77%	3,39%
+ Risikoprämie Markt ³	10,53%	7,09%
+ Risikoprämie Würth Finance Group	1,50%	1,50%
Eigenkapitalkostensatz	14,80%	11,98%
Gewichteter steueradjustierter Kapitalkostensatz (WACC_T)	3,59%	3,32%
ROIC-WACC_T-Spread	0,19%	0,37%
Wertsteigerung (EVA®)	2 952	5 599

EVA®	Economic Value Added
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
NOPAT	Net Operating Profit After Taxes
ROIC	Return on Invested Capital
WACC _T	Weighted Average Cost of Capital

¹ Effektive Kapitalkosten nach der Methode «Amortized Cost»

² 10-jährige Staatsanleihen Deutschland (Quelle: Bloomberg, Auswertung Country Risk Premium CRP)

³ Implizierte erwartete Marktrendite Euroland – Risikofreier Kapitalkostensatz (Daten: IBES International Inc., Quelle: Bloomberg, Auswertung Country Risk Premium CRP/Korrespondierender Index: Dow Jones EUROSTOXX Index)

Informationen für Investoren

Bestehende Kapitalmarkttransaktionen der Würth Finance International B.V.
per 31. 12. 2010:

Anleihen

Emissionsbetrag:	Coupon:	Emissionsrendite:	Laufzeit:	Börse:
EUR 100 Mio.	3,50%	3,66%	08. 06. 2005–08. 06. 2012	Frankfurter Wertpapierbörse und Baden-Württembergische Wertpapierbörse/ISIN: DE000A0E5D45
EUR 100 Mio.	4,25%	4,31%	31. 05. 2006–31. 05. 2013	Frankfurter Wertpapierbörse und Baden-Württembergische Wertpapierbörse/ISIN: DE000A0GSKD0
EUR 300 Mio.	4,75%	4,79%	12. 06. 2007–12. 06. 2014	Frankfurter Wertpapierbörse und Baden-Württembergische Wertpapierbörse/ISIN: DE000A0NUTV5
CHF 300 Mio.	4,25%	4,32%	18. 07. 2008–18. 07. 2012	SIX Swiss Exchange ISIN: CH0043222303
CHF 225 Mio.	3,875%	3,97%	03. 08. 2009–03. 08. 2015	SIX Swiss Exchange ISIN: CH0103193311

Alle Anleihen werden durch Standard & Poor's und Fitch mit dem Rating «A» bzw. «A-» bewertet.

Privat-Platzierung in den USA

Emissionsbetrag:	Coupon:	Emissionsrendite:	Laufzeit:
USD 50 Mio.	5,06%	5,16%	23. 09. 2004–23. 09. 2011

Im Rahmen dieser Transaktion hat die Würth Group of North America Inc. mit Sitz in Ramsey (New Jersey) eine zweite Tranche über USD 150 Mio. mit derselben Laufzeit und gleichen Coupons aufgenommen.

Privat-Platzierung in Europa, Schuldscheindarlehen

Emissionsbetrag:	Coupon:	Emissionsrendite:	Laufzeit:
EUR 50 Mio.	4,61%	4,61%	02. 04. 2008–02. 04. 2013
EUR 100 Mio.	variabel		02. 04. 2008–02. 04. 2013

Multi Currency Commercial-Paper-Programm

Emissionsbetrag:	Coupon:	Laufzeit:
EUR 500 Mio.	variabel	7 Tage – 2 Jahre

Neben der Würth Finance International B.V. kann auch die Adolf Würth GmbH & Co. KG unter diesem Programm kurzfristige Schuldverschreibungen von kumuliert bis zu EUR 500 Mio. begeben.

Jahresrechnung 2010

der Würth Finance Group

32	Konsolidierte Bilanz
33	Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung
33	Gesamtergebnisrechnung
34	Konsolidierte Geldflussrechnung
35	Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
36	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
70	Bericht der Revisionsstelle

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung

Aktiven

in TEUR	Anmerkung	2010	2009
Anlagevermögen			
Immaterielles Anlagevermögen			
Software	3	76	0
Übriges immaterielles Anlagevermögen	3	4 435	4 703
Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	336	345
Finanzanlagen			
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	4, 15	690 121	625 910
Latente Steueraktiven		511	723
Total Anlagevermögen		695 479	631 681
Umlaufvermögen			
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	15	949 601	1 101 276
Darlehen an Familienstiftungen	15	62 000	62 000
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	18b	103 867	37 804
Sonstige Forderungen	5, 15	16 660	17 298
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 562	2 274
Wertschriften designiert zu Fair Value	6	44 712	33 501
Flüssige Mittel		114 384	153 189
Total Umlaufvermögen		1 295 786	1 407 342
Total Aktiven		1 991 265	2 039 023

Passiven

Eigenkapital			
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital		16 000	16 000
Gewinnreserven		163 961	151 429
Währungsumrechnungsdifferenz		812	-3
Konzerngewinn		30 976	13 932
Total Eigenkapital		211 749	181 358
Langfristige Verbindlichkeiten			
Anleihen, langfristige	7	1 041 321	1 015 508
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15	21 764	47 222
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	13	1 179	1 191
Latente Steuerverbindlichkeiten	14	1 111	1 185
Total langfristige Verbindlichkeiten		1 065 375	1 065 106
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Anleihen, kurzfristig	7	37 623	143 603
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15	618 688	598 361
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		3 265	2 109
Steuerrückstellung	14	5 053	9 602
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	18b	8 898	6 597
Sonstige Verbindlichkeiten	8, 15	17 031	6 280
Passive Rechnungsabgrenzungen		23 583	26 007
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		714 141	792 559
Total Passiven		1 991 265	2 039 023

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Bilanz.

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	Anmerkung	2010	2009
Ertrag			
Zinsertrag	9	67 435	59 657
Zinsaufwand	9	-52 209	-52 469
Netto Erfolg aus Zinsgeschäft		15 226	7 188
Erfolg aus Factoringgeschäft		11 890	10 661
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	10	17 594	15 831
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	11	3 912	4 976
Sonstiger ordentlicher Ertrag	12	5 578	818
Total Geschäftsertrag		54 200	39 474
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	13	-11 518	-12 133
Sonstige Verwaltungskosten		-6 956	-6 693
Abschreibungen		-1 417	-1 279
Total Geschäftsaufwand		-19 891	-20 105
Gewinn vor Steuern		34 309	19 369
Körperschaftsteuer	14	-3 286	-5 839
Latente Steuern	14	-47	402
Konzerngewinn		30 976	13 932

Gesamtergebnisrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2010	2009
Periodenergebnis	30 976	13 932
Sonstiges Ergebnis		
Währungsumrechnungsdifferenz	815	-553
Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr	815	-553
Total Ergebnis für das Geschäftsjahr	31 791	13 379

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Gewinn- und Verlustrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2010	2009
Konzerngewinn	30 976	13 932
Abschreibungen	1 417	1 279
Anpassung Steuerrückstellung	-4 549	2 362
Reduktion (Erhöhung) latente Steueraktiven	212	-62
Erhöhung (Reduktion) latente Steuerverbindlichkeiten	-74	-341
Übrige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen	66 766	4 226
(Erhöhung) Abnahme der betrieblichen Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	151 675	-439 987
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	-66 063	1 934
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	-1 651	1 564
Erhöhung (Abnahme) der betrieblichen Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-5 131	196 702
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	2 301	-11 112
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	8 327	1 927
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	184 206	-227 576
Erwerb Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-288	-13
Veräußerung Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	11	9
Erwerb Wertschriften	-26 940	-33 787
Veräußerung Wertschriften	14 916	71 630
Rückzahlung langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	87 997	268 303
Aufnahme langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	-148 679	-176 827
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-72 983	129 315
Rückzahlung Anleihen	-150 000	0
Ausgabe Anleihen	0	160 842
Dividendenausschüttung	-1 400	-7 000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-151 400	153 842
Währungsumrechnungsdifferenz	216	56
Nettozunahme (-abnahme) der flüssigen Mittel	-39 961	55 637
Netto flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	151 080	95 443
Netto flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	111 119	151 080
Nettozunahme (-abnahme) der flüssigen Mittel	-39 961	55 637
Bezahlte Steuern	-2 376	-5 917
Erhaltene Zinsen	54 933	58 324
Bezahlte Zinsen	-66 881	-52 056

Der Fonds für die Mittelflussrechnung besteht aus den flüssigen Mitteln (netto).

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	Kapital	Gewinn-Reserven	Währungs-Reserven	Total
Saldo per 1. Januar 2009	16 000	158 429	550	174 979
Währungsumrechnungsdifferenz			-553	-553
Dividendenzahlung		-7 000		-7 000
Jahresgewinn 2009		13 932		13 932
Total erfasstes Ergebnis		13 932	-553	13 379
Saldo per 31. Dezember 2009	16 000	165 361	-3	181 358
Saldo per 1. Januar 2010	16 000	165 361	-3	181 358
Währungsumrechnungsdifferenz			815	815
Jahresgewinn 2010		30 976		30 976
Total erfasstes Ergebnis		30 976	815	31 791
Dividendenzahlungen		-1 400		-1 400
Saldo per 31. Dezember 2010	16 000	194 937	812	211 749

Die Würth Finance International B.V. hat ein autorisiertes Grundkapital von EUR 80 000 000. Dieses setzt sich aus 160 000 Anteilsscheinen zum Nennwert in der Höhe von EUR 500 zusammen. Vom autorisierten Grundkapital sind 32 000 Anteilsscheine gezeichnet und voll einbezahlt, was einem Grundkapital von EUR 16 000 000 entspricht.

Im Jahr 2010 wurde eine Dividende in der Höhe von TEUR 1 400 für das Geschäftsjahr 2009 ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2010 wird keine Dividendenzahlung vorgesehen.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

1. Geschäftstätigkeit

Die Würth Finance International B.V. (in diesem konsolidierten Geschäftsbericht zusammen mit ihren Tochtergesellschaften als Würth Finance Group bezeichnet) wurde 1987 gegründet und hat ihren Sitz in Amsterdam, Niederlande. Die Adresse der Gesellschaft lautet: Het Sterrenbeeld 35, P.O. Box 344, NL-5201 AH 's-Hertogenbosch. Die Gesellschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Küsnacht, Schweiz, und verfügt über mehrere Tochtergesellschaften in der Schweiz und Liechtenstein.

Die Gesellschaften der Würth Finance Group (nachfolgend «die Gruppe») sind Teil der weltweit agierenden Würth-Gruppe. Sämtliche Anteilsscheine der Würth Finance International B.V., Amsterdam, werden von der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Deutschland, gehalten. Diese ist letztlich im Besitz von Familienstiftungen.

Zu den Kernaktivitäten der Gruppe gehört einerseits die Finanzierung und die Durchführung von Finanzgeschäften aller Art mit in- und ausländischen Gesellschaften der gesamten Würth-Gruppe sowie andererseits die Erbringung von Beratungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Vermögensbildung und Versicherungsfragen gegenüber Privatpersonen sowie auch klein- und mittelständischen Unternehmen.

Der Geschäftsbericht der Gruppe wurde am 28. März 2011 durch die Geschäftsleitung freigegeben und ist am Domizil der Würth Finance International B.V., Amsterdam, erhältlich oder kann von der Homepage der Gesellschaft heruntergeladen werden (www.wuerthfinance.net).

Voll konsolidierte Gesellschaften

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Abschlüsse der Würth Finance International B.V., Amsterdam, sowie deren Tochtergesellschaften, die alle als eine wirtschaftliche Einheit – Würth Finance Group – dargestellt werden. Tochtergesellschaften, die direkt oder indirekt von der Gruppe kontrolliert werden, sind konsolidiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Gruppe die Kontrolle übernahm, voll konsolidiert bis zu dem Zeitpunkt, an dem diese Kontrolle endet.

Der Konsolidierungskreis der Gruppe setzt sich per 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

Beteiligungen	Hauptaktivitäten	Aktienkapital	Quote
Würth Finance International B.V., Amsterdam	Treasury-Aktivitäten für die Würth-Gruppe	TEUR 16 000	100%
Würth Invest AG, Chur	Asset Management	TCHF 23 000	100%
Würth Financial Services AG, Thalwil	Finanz- und Vorsorgeberatung; Versicherungsbrokerage für Firmen- und Privatkunden	TCHF 1 500	100%
Würth Financial Services (Liechtenstein) AG, Triesen	Finanz- und Vorsorgeberatung; Versicherungsbrokerage für Firmen- und Privatkunden	TCHF 250	100%

Methode der Kapitalkonsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Jahresabschluss der Würth Finance International B.V., Amsterdam, und deren Tochtergesellschaften per 31. Dezember des Jahres. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften basieren auf der gleichen Geschäftsperiode wie die des Mutterhauses und verwenden die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze.

Alle konzerninternen Positionen, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen und Gewinne und Verluste, welche aus konzerninternen Transaktionen resultieren, wurden vollständig eliminiert.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemein

Die konsolidierte Jahresrechnung 2010 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und vom International Accounting Standards Board (IASB) erstellt wurden. Die wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze sind in diesem Teil beschrieben, um aufzuzeigen, wie ihre Anwendung die ausgewiesenen Ergebnisse und Informationen der Gruppe beeinflusst.

Der Ausweis der Werte in der Jahresrechnung erfolgt in EUR.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Änderungen aus der Anpassung folgender IFRS haben keinen Einfluss auf die Bilanzierung, die finanzielle Position oder das Ergebnis der Gruppe:

- > IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung – Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich trat am 1. Januar 2010 in Kraft;
- > IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet) und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (überarbeitet), einschliesslich der Folgeänderungen in IFRS 2, IFRS 5, IFRS 7, IAS 7, IAS 21, IAS 28, IAS 31 und IAS 39 trat am 1. Juli 2009 in Kraft;
- > IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte trat am 1. Juli 2009 in Kraft;
- > IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer trat am 1. Juli 2009 in Kraft.

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die IFRS enthalten Richtlinien, die von der Gruppe bei der Erstellung der Konzernrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Die Annahmen und Schätzungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, inklusive Erwartungen aus wahrscheinlichen zukünftigen Ereignissen. Die wesentlichsten Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die versicherungsmathematischen Berechnungen der Verpflichtungen aus der Personalvorsorge.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Beim Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird die Methode der Bilanzierung zum Handelstag angewendet. Dies bedeutet, dass Transaktionen bereits am Tag des Handels und nicht erst am Tag der Erfüllung in der Bilanz erfasst werden.

Alle abgeschlossenen Geschäfte werden erfasst und bewertet. Allfällige nicht realisierte Gewinne und Verluste, die aus der Bewertung der Wertschriften zum Marktwert entstehen, werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Abgrenzung der Erträge

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden mittels Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und erfolgswirksam erfasst. Dividenden werden bei Zahlungseingang erfasst. Agios bzw. Disagios aus der Emission von Anleihen werden über die Restlaufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Factoringgebühren werden bei Abtretung der Forderungen erhoben. Inkasso- und Delkrederegebühren werden bei Bezahlung der Lieferantenrechnung belastet. Grundsätzlich werden Erträge aus Dienstleistungen erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wird. Courtagen, Beratungsgebühren und ähnliche Erträge werden anteilmässig während der Dauer der Dienstleistung erfasst. Der Ertrag aus neuen Brokerage-Mandaten wird bei Unterschrift auf Basis von Erfahrungswerten geschätzt und erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in EUR präsentiert, welcher Präsentationswährung der Gruppe ist. Die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährung in die funktionale Währung erfolgt zum Wechselkurs am Tag der Transaktion. Umrechnungsdifferenzen aus solchen Transaktionen und die Erfolge aus der Umrechnung zu Bilanzstichtagskursen für monetäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Umrechnungskurse am 31. Dezember	2010	2009
US Dollar (USD)	1.328	1.430
Schweizer Franken (CHF)	1.244	1.489
Britisches Pfund (GBP)	0.863	0.893
Japanischer Yen (JPY)	108.59	132.59
Schweizer Franken (CHF) – Durchschnittskurs	1.382	1.510

Im Rahmen der Konsolidierung werden – abgesehen vom Eigenkapital – sämtliche Bilanzpositionen der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in die Konzernwährung umgerechnet. Die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnungen der Tochtergesellschaften werden zum Jahresdurchschnittskurs in die Konzernwährung umgerechnet. Die aus der Umrechnung der Abschlüsse in fremder Währung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (Umrechnungsdifferenzen) ausgewiesen. Diese Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital werden erst bei einem allfälligen Verkauf einer Tochtergesellschaft als Teil des Verkaufserfolges in die Erfolgsrechnung übertragen.

Goodwill- und Fair-Value-Anpassungen aus Akquisitionen von ausländischen Gesellschaften werden als Aktiven und Passiven dieser ausländischen Gesellschaften behandelt und zu Schlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Finanzinstrumente

Unter Finanzinstrumenten werden sämtliche Aktiven und Passiven sowie Ausserbilanzpositionen verstanden, welche im Wesentlichen einen monetären Charakter haben.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel bestehen aus Sicht- und Zeitguthaben bei europäischen Banken. Die flüssigen Mittel verfügen über eine maximale Laufzeit von neun Monaten und werden zu amortisierten Kosten bewertet.

Wertschriften

Aufgrund der Aktivitäten zum Management und zur Performance-Messung gemäss einer dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie wendet Würth Finance International B.V. für die Wertschriften die Fair-Value-Option gemäss IAS 39 an. Nicht realisierte und realisierte Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung im «Erfolg aus dem Handels- und Wertschriftengeschäft» erfasst («Fair Value through Profit or Loss»). Der Fair Value basiert auf notierten Marktpreisen, wenn ein aktiver Markt vorhanden ist. Falls kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value anhand von Kursnotierungen von Händlern oder Preismodellen festgelegt. Die Bewertungen sind naturgemäss von den zugrunde liegenden Annahmen abhängig.

Gewährte Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen werden bei erstmaliger Erfassung zu effektiven Kosten bewertet, was dem Fair Value bei Gewährung der Darlehen entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu amortisierten Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich allfälliger Wertberichtigungen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet und in der Bilanz unter «Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente» oder «Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente» zusammengefasst. Der Fair Value wird aufgrund von Börsennotierungen oder anhand anerkannter Bewertungsmodelle (Discounted Cash Flow-Methode sowie Optionspreismodelle) ermittelt. Die Gruppe wendet die Verbuchungsregeln des Hedge Accountings gemäss IAS 39 nicht an. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden daher stets erfolgswirksam verbucht.

Anleihen

Anleihen stellen langfristige Verbindlichkeiten dar. Sobald die Restlaufzeit weniger als 12 Monate beträgt, wird die entsprechende Anleihe unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihen sind zu amortisierten Kosten bilanziert, die Anleihenkosten (Disagio) werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Anleihe im Zinserfolg erfolgswirksam berücksichtigt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Mobiliar, Innenausbauten, Fahrzeuge, EDV-Systeme sowie Kunstgegenstände. Sachanlagen werden aktiviert, sofern die Anschaffungs- oder Herstellkosten verlässlich ermittelt werden können, sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen und die zu erwartende Nutzung länger als eine Berichtsperiode dauert.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

Büromobiliar	2–4 Jahre
Innenausbauten	5 Jahre
Fahrzeuge	3 Jahre
EDV-Hardware	2–4 Jahre
Kunstgegenstände	werden nicht abgeschrieben

Die Abschreibungsdauer und -methode wird mindestens jeweils am Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Immaterielles Anlagevermögen

Das immaterielle Anlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus Software und übrigen immateriellen Vermögenswerten zusammen. Das übrige immaterielle Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbenen identifizierten Kundenlisten und -verträgen. Diese werden über 10 Jahre abgeschrieben und unterliegen einer jährlichen Wertbeeinträchtigungsprüfung («Impairment»). Die verbleibende Amortisationsdauer beläuft sich auf 5 Jahre. Die per Ende 2010 durchgeführten Prüfungen, welche im Wesentlichen auf DCF-Berechnungen und Bestandsüberprüfungen basieren, zeigen keine Wertbeeinträchtigung auf.

Die Bewertung des immateriellen Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

EDV-Software	2 Jahre
Kundenbezogene immaterielle Werte	10 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine Wertbeeinträchtigung geprüft, sobald Anzeichen für eine mögliche Wertbeeinträchtigung vorliegen. Die Abschreibungsdauer und -methode werden mindestens jeweils am Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Änderungen in der erwarteten Nutzungsdauer oder in der erwarteten Verwendung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens werden buchhalterisch durch eine Anpassung der Abschreibungsdauer und -methode berücksichtigt und als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Der Abschreibungsaufwand wird in der Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen» erfasst.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Die Gruppe verfügt als Leasingnehmer über mehrere Operating-Leasing-Verhältnisse. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Mietverträge für die Büroräumlichkeiten. Die entsprechenden Aufwendungen werden periodengerecht im Geschäftsaufwand erfasst.

Goodwill

Falls bei einer Akquisition die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven (einschliesslich identifizierbare und aktivierbare immaterielle Vermögenswerte), bildet die verbleibende Grösse den erworbenen Goodwill. Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und jährlich auf allfällige Wertberichtigungen überprüft. Die Erfassung eines Goodwills erfolgt in Originalwährung und wird am Bilanzstichtag zu Schlusskursen umgerechnet.

Wertminderungen im Anlagevermögen («Impairment»)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, finanziellen Vermögenswerten und übrigem Anlagevermögen (einschliesslich Goodwill und immaterielle Vermögenswerte) wird immer dann – jedoch mindestens einmal jährlich – überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung («Impairment»). Der realisierbare Wert entspricht dem höheren aus Nutzwert und Veräusserungswert abzüglich Kosten der Veräusserung.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn die Gruppe eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Steuern und latente Steuern

Die laufenden Gewinnsteuern werden auf der Basis der anwendbaren niederländischen, schweizerischen und liechtensteinischen Steuergesetze berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen, erfasst. In der Bilanz werden sie als Steuerguthaben oder Steuerverpflichtungen ausgewiesen.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuerforderungen beziehungsweise als latente Steuerverpflichtungen separat bilanziert. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass inskünftig ausreichend steuerbare Gewinne erzielt werden können, welche mit den Verlustvorträgen verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Gruppe unterhält diverse Vorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden. Diese werden als leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss IAS 19 behandelt. Die entsprechenden Periodenkosten werden durch Gutachten externer Experten bestimmt. Für leistungsorientierte Pläne mit ausgedehntem Vermögen wird die Unter- oder Überdeckung des Barwertes der Ansprüche im Vergleich zum Vermögen, welches zu Marktwerten berechnet wird, unter Berücksichtigung nicht verbuchter versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste und noch zu verrechnender Ansprüche, in der Bilanz als Verbindlichkeit oder Aktivposten ausgewiesen («projected unit credit method»).

In Einklang mit den Konzernrichtlinien erfasst die Gruppe sämtliche Veränderungen der in der Bilanz festgehaltenen Verbindlichkeiten oder Aktivposten erfolgswirksam.

Transaktionen mit verbundenen Unternehmen

Die Gruppe trägt die Verantwortung für die Konzentration und Optimierung der weltweiten Zahlungsströme innerhalb der Würth-Gruppe sowie für das Management der finanziellen Risiken und die Konzernfinanzierung. In diesem Zusammenhang tätigt die Gruppe naturgemäss sehr viele unterschiedliche Transaktionen mit Nahestehenden, namentlich mit Würth-Gruppengesellschaften. Effektiv entfällt nur ein verhältnismässig geringer Anteil der Transaktionen auf Transaktionen mit Dritten ausserhalb des Würth-Konzerns.

Transaktionen innerhalb der Gruppe werden für die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung eliminiert. Im Rahmen der konsolidierten Jahresrechnung der Würth-Gruppe werden sämtliche konzerninternen Transaktionen konsolidiert.

Segmente

Die Gruppe vereinnahmt Erträge aus einer breiten Palette von Aktivitäten, welche in den folgenden Segmenten zusammengefasst sind: *Konzernfinanzierung, Handel, Dienstleistungen, Portfolio-Management, Vorsorge und Versicherungen* sowie *Zentrale Dienste*. Diese Struktur bildet die Basis für die primäre Segmentberichterstattung. Eine Segmentierung nach geographischen Kriterien wird nicht als aussagekräftig betrachtet, da die Dienstleistungen nur aus den Niederlanden, Liechtenstein und der Schweiz erbracht werden.

Das Segment Konzernfinanzierung nimmt finanzielle Mittel auf den Geld- und Kapitalmärkten auf und stellt diese in Form von Darlehen und Krediten den Konzerngesellschaften zur Verfügung. Das Segment Handel kauft und verkauft Devisen- und Zinsinstrumente sowie Wertschriften zwecks Erzielung von Finanzerträgen und Kursgewinnen. Im Segment Dienstleistungen sind die Aktivitäten zur finanziellen Abwicklung der Wareneinkäufe der Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe sowie die Delkredere- und Inkassodienstleistungen für die Warenlieferanten zusammengefasst. Ein Teil der Überschussliquidität der Gruppe ist in einem Wertschriften-Portfolio investiert, welches von der Würth Invest AG verwaltet wird. Das Ergebnis aus dieser Vermögensverwaltung wird im Segment Portfolio-Management ausgewiesen. Im Segment Vorsorge und Versicherung sind die Dienstleistungen der Würth Financial Services AG zusammengefasst.

Direkte Erträge und Aufwendungen werden den Segmenten zugewiesen. Verrechnungen zwischen den Geschäftseinheiten sind zu Marktpreisen erfasst, wie sie externen Kunden für ähnliche Dienstleistungen in Rechnung gestellt werden. Im Segment Zentrale Dienste werden Erträge und Kosten übergeordneter Dienstleistungen, die den Segmenten nicht direkt zugeordnet werden können, verbucht. Ausserdem enthält dieses Segment die konzerninternen Eliminationspositionen.

3. Immaterielles Anlagevermögen/Sachanlagen

Die Zusammensetzung des immateriellen Anlagevermögens und der Sachanlagen präsentiert sich wie folgt:

Stand am 31. Dezember 2010

in TEUR	Anschaffungskosten 2009	Zugänge (Abgänge) inkl. Verschrottung alter Anlagen 2010	Anschaffungskosten 2010	Kumulierte Abschreibungen 2009	Anpassung Wertberichtigung aufgrund Ausbuchung 2010	Abschreibungen Geschäftsjahr 2010	Kumulierte Abschreibungen 2010	Währungs- umrechnungs- differenz 2010	Netto- buchwert 2010
Immaterielles Anlagevermögen									
Software	794	81	875	-792	0	-4	-796	-3	76
Goodwill	991	0	991	-952	0	0	-952	-39	0
Übriges immaterielles Anlagevermögen	9 542	0	9 542	-5 068	0	-1 193	-6 261	1 154	4 435
Total immaterielles Anlagevermögen	11 327	81	11 408	-6 812	0	-1 197	-8 009	1 112	4 511
Sachanlagen									
Fahrzeuge	555	13	568	-433	140	-129	-422	30	176
Kunstgegenstände	34	0	34	0	0	0	0	0	34
Büroeinrichtung	3 892	50	3 942	-3 747	0	-91	-3 838	22	126
Total Sachanlagen	4 481	63	4 544	-4 180	140	-220	-4 260	52	336
Total	15 808	144	15 952	-10 992	140	-1 417	-12 269	1 164	4 847

Stand am 31. Dezember 2009

in TEUR	Anschaffungskosten 2008	Zugänge (Abgänge) inkl. Verschrottung alter Anlagen 2009	Anschaffungskosten 2009	Kumulierte Abschreibungen 2008	Anpassung Wertberichtigung aufgrund Ausbuchung 2009	Abschreibungen Geschäftsjahr 2009	Kumulierte Abschreibungen 2009	Währungs- umrechnungs- differenz 2009	Netto- buchwert 2009
Immaterielles Anlagevermögen									
Software	2 145	-1 351	794	-2 143	1 351	0	-792	-2	0
Goodwill	991	0	991	-952	0	0	-952	-39	0
Übriges immaterielles Anlagevermögen	9 542	0	9 542	-4 071	0	-997	-5 068	229	4 703
Total immaterielles Anlagevermögen	12 678	-1 351	11 327	-7 166	1 351	-997	-6 812	188	4 703
Sachanlagen									
Fahrzeuge	1 188	-633	555	-935	632	-130	-433	31	153
Kunstgegenstände	34	0	34	0	0	0	0	0	34
Büroeinrichtung	4 697	-805	3 892	-4 413	818	-152	-3 747	13	158
Total Sachanlagen	5 919	-1 438	4 481	-5 348	1 450	-282	-4 180	44	345
Total	18 597	-2 789	15 808	-12 514	2 801	-1 279	-10 992	232	5 048

Das übrige immaterielle Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbenen identifizierten Kundenlisten und -verträgen. Diese werden über 10 Jahre abgeschrieben und unterliegen einer jährlichen Wertbeeinträchtigungsprüfung. Die per Ende 2010 durchgeführten Prüfungen, welche im Wesentlichen auf DCF-Berechnungen und Bestandsüberprüfungen basieren, zeigten keine Wertbeeinträchtigung auf.

4. Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen

in TEUR	2010	2009
Bestand 1. Januar	625 910	717 385
Gewährung neuer Darlehen, Erhöhung bestehender Darlehen, Rückzahlungen	124 465	138 853
Währungs- und sonstige Anpassungen	3 529	315
Umklassierung gemäss Laufzeit	-63 783	-230 643
Bestand per 31. Dezember	690 121	625 910

Die langfristigen Forderungen in Fremdwährungen gegenüber Gruppengesellschaften werden zu Jahresendkursen in EUR umgerechnet. Die durchschnittlichen Zinssätze für die wichtigsten Währungen per 31. Dezember betragen:

	2010	2009
EUR	3,36%	2,82%
CHF	2,38%	2,93%

5. Sonstige Forderungen

in TEUR	2010	2009
Forderungen gegenüber Dritten	1 402	1 519
Forderungen gegenüber Nahestehenden	12 280	12 297
Ertragssteuerforderungen	2 783	3 296
Übrige kurzfristige Forderungen	195	186
Total sonstige Forderungen	16 660	17 298

6. Wertschriften

in TEUR	Marktwert 2010	Anschaffungskosten 2010	Marktwert 2009	Anschaffungskosten 2009
Beteiligungspapiere, kotiert	1 084	1 052	49	49
Obligationen, kotiert	34 534	34 243	25 826	25 774
Anlagefonds	9 094	8 286	7 626	7 579
Total	44 712	43 581	33 501	33 402

Wertschriften werden zu Marktwerten bilanziert.

7. Anleihen

Am 31. März 2010 hat die Würth Finance International B.V. eine Anleihe über EUR 150 Mio. mit einem Coupon von 4,25% zurückbezahlt.

Übersicht der ausgegebenen Anleihen per 31. Dezember 2010

Verfall	Originalwährung	Nominal TEUR	Agio/Disagio	Eigene Bestände	Total 31.12.2010	Coupon
Langfristig						
08.06.2012	TEUR	100 000	-92	-3 930	95 978	3,500%
18.07.2012	TCHF	300 000	-189	0	240 930	4,250%
02.04.2013	TEUR	50 000 ²	-58	0	49 942	4,610%
02.04.2013	TEUR	100 000 ²	-116	0	99 884	variabel
31.05.2013	TEUR	100 000	-281	-1 036	98 683	4,250%
12.06.2014	TEUR	300 000	-794	-18 177	281 029	4,750%
03.08.2015	TCHF	225 000	-591	-5 372	174 876	3,875%
Total langfristige Anleiheverbindlichkeiten					1 041 321	
Kurzfristig						
23.09.2011	TUSD	50 000 ¹	-22	0	37 623	5,060%
Total kurzfristige Anleiheverbindlichkeiten					37 623	
Total Anleiheverbindlichkeiten					1 078 944	

Verfall	Nominal TEUR	Marktwert	Coupon
23.09.2011	37 645 ¹	38 864	5,060%
08.06.2012	96 070	98 837	3,500%
18.07.2012	241 119	255 286	4,250%
02.04.2013	50 000 ²	53 237	4,610%
02.04.2013	100 000 ²	101 041	variabel
31.05.2013	98 964	104 839	4,250%
12.06.2014	281 823	307 027	4,750%
03.08.2015	175 467	195 634	3,875%
Total Marktwerte per 31. Dezember 2010		1 154 766	

¹ US Private Placement

² Schuldscheindarlehen

Übersicht der ausgegebenen Anleihen per 31. Dezember 2009

Verfall	Originalwährung	Nominal TEUR	Agio/Disagio	Eigene Bestände	Total 31.12.2009	Coupon
Langfristig						
23.09.2011	TUSD 50 000 ¹	34 958	-52	0	34 906	5,060%
08.06.2012	TEUR 100 000	100 000	-156	-2 910	96 934	3,500%
18.07.2012	TCHF 300 000	201 532	-312	0	201 220	4,250%
02.04.2013	TEUR 50 000 ²	50 000	-84	0	49 916	4,610%
02.04.2013	TEUR 100 000 ²	100 000	-168	0	99 832	variabel
31.05.2013	TEUR 100 000	100 000	-397	0	99 603	4,250%
12.06.2014	TEUR 300 000	300 000	-1 024	-14 733	284 243	4,750%
03.08.2015	TCHF 225 000	151 149	-718	-1 576	148 855	3,875%
Total langfristige Anleiheverbindlichkeiten					1 015 508	
Kurzfristig						
					0	
31.03.2010	TEUR 150 000	150 000	-86	-6 311	143 603	4,250%
Total kurzfristige Anleiheverbindlichkeiten					143 603	
Total Anleiheverbindlichkeiten					1 159 111	

Verfall	Nominal TEUR	Marktwert	Coupon
31.03.2010	143 689	144 933	4,250%
23.09.2011	34 958 ¹	37 200	5,060%
08.06.2012	97 090	100 357	3,500%
18.07.2012	201 532	217 645	4,250%
02.04.2013	50 000 ²	53 533	4,610%
02.04.2013	100 000 ²	101 757	variabel
31.05.2013	100 000	106 048	4,250%
12.06.2014	285 267	309 922	4,750%
03.08.2015	149 573	165 754	3,875%
Total Marktwerte per 31. Dezember 2009		1 237 149	

¹ US Private Placement² Schuldscheindarlehen

Die Marktwerte in obigen Tabellen entsprechen den Summen der auf Basis der SWAP-Kurven diskontierten Cash-Flows der einzelnen Anleihen (Quelle: Bloomberg).

Die Erfüllung der in den Anleiheverträgen enthaltenen Obliegenheiten ist unwiderruflich und unbedingt gesamtschuldnerisch durch Garantien sichergestellt. Alle Anleihen und Schuldscheindarlehen sind durch Garantien der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, und der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, besichert. Das US Private Placement mit Verfall per 23.09.2011 wird zusätzlich durch die Würth Beteiligungs GmbH & Co. KG, Künzelsau, garantiert.

Die effektiven Zinssätze weichen nicht wesentlich von den Nominalzinssätzen ab.

8. Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	2010	2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2 682	1 406
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	7 427	1 647
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 436	2 147
Sonstige Abgrenzungen	2 486	1 080
Total sonstige Verbindlichkeiten	17 031	6 280

Die sonstigen Abgrenzungen bestehen hauptsächlich aus zurückgestellten Personalkosten und Kosten für Dienstleistungen, welche im Berichtsjahr beansprucht, aber noch nicht in Rechnung gestellt wurden, sowie Rückstellungen für MwSt. und Stempelabgaben.

9. Zinsertrag und Zinsaufwand

in TEUR	2010	2009
Zinsertrag		
Zinsertrag aus Finanzierung (Würth-Gruppe)	29 284	33 181
Zinsertrag aus Leasing-Refinanzierungen (Würth-Gruppe)	6 919	7 844
Zins aus Liquidität	11 188	11 278
Zins aus Kontokorrent Würth-Gruppe	7 548	8 583
Zins Bankkonto, Festgeld, Geldmarkt (konzernfremd)	3 640	2 695
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten (konzernfremd)	20 044	7 354
Total Zinsertrag	67 435	59 657

in TEUR	2010	2009
Zinsaufwand		
Zinsaufwendungen für ausgegebene Anleihen (konzernfremd)	46 250	46 816
Zinsaufwendungen für Kontokorrente und Festgelder (Würth-Gruppe)	5 044	5 311
Übrige Zinsaufwendungen (konzernfremd)	915	342
Total Zinsaufwand	52 209	52 469

10. Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in TEUR	2010	2009
Abschlussprovisionen, Courtagen	5 714	6 502
Skontoerträge	100	108
Delkredere- und Zahlungsregulierungsertrag	11 780	9 221
Total Kommissions- und Dienstleistungsertrag	17 594	15 831

11. Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft

in TEUR	2010	2009
Erfolg aus Wertschriftengeschäften	-177	29
Erfolg aus Wertschriftengeschäften designiert zu Fair Value	201	1 108
Erfolg aus Devisengeschäften	4 611	3 162
Erfolg aus Devisengeschäften designiert zu Fair Value	-723	677
Total Handels- und Wertschriftenertrag	3 912	4 976

12. Sonstiger ordentlicher Ertrag

Im Geschäftsjahr 2010 enthält die Position sonstiger ordentlicher Ertrag EUR 4,25 Mio. aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (Anmerkung 14).

13. Entschädigungen an das Personal

Am 31. Dezember 2010 beschäftigte die Gruppe 108 Mitarbeitende (2009: 99), davon 20 (2009: 14) auf Teilzeitbasis.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2010	2009
Löhne und Gehälter	9 357	8 861
Personalvorsorge	150	1 524
Sozialversicherungen	897	756
Sonstige Personalkosten	1 114	992
Total Personalaufwand	11 518	12 133

Neben den gesetzlich geregelten Sozialversicherungen sind die einzelnen Gesellschaften der Gruppe für die Personalvorsorge verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen angeschlossen. Ein Vorsorgeplan ist an eine unabhängige Sammelstiftung einer externen Versicherungsgesellschaft angeschlossen. Ein anderer Plan ist an die teilautonome Vorsorgeeinrichtung, in welcher verschiedene Schweizer Würth-Gesellschaften zusammengeschlossen sind, angeschlossen. Die versicherungstechnischen Risiken (Langlebigkeit, Invalidität und Tod) sind dabei an eine Versicherungsgesellschaft übertragen. Das Anlagerisiko trägt die Vorsorgeeinrichtung, welche die Kapitalanlagen eigenverantwortlich verwaltet, selbst.

Die Arbeitnehmer leisten je nach Gruppengesellschaft einen Beitrag in Höhe von 3%–8,5% des versicherten Jahressalärs. Bei einzelnen Gruppengesellschaften ist die Höhe der Arbeitnehmerbeiträge altersabhängig. Die Mitarbeitenden haben zudem die Möglichkeit, freiwillige Beiträge zu leisten.

Zusätzlich existiert eine Kaderversicherung für Geschäftsführer und Prokuristen einzelner Gesellschaften, bei der die Arbeitnehmer 40%–45% der zusätzlichen Beiträge selber leisten. Bei einer weiteren Lösung für die Geschäftsführer betragen die jährlichen Arbeitnehmerbeiträge 28,3% des Gesamtbeitrags.

Aufgrund der faktischen Risikoträgerschaft der Gesellschaften und der gesetzlichen Grundlage in der Schweiz wird die Personalvorsorge als leistungsorientiert beurteilt. Alle wesentlichen Verpflichtungen und die zu deren Deckung dienenden Vermögenswerte werden jährlich von einer unabhängigen Stelle versicherungsmathematisch neu bewertet.

Die nachfolgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage dieser leistungsorientierten Pläne per 31. Dezember.

in TEUR	2010	2009	2008
Vorsorgeaufwand			
Aufwand laufende Periode	-536	-741	-616
Arbeitnehmerbeiträge	507	265	494
Zinsaufwand für Vorsorgeverpflichtungen	-585	-527	-531
Erwarteter Ertrag der Aktiven	557	517	539
Erfassung versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	-93	-1 038	-537
Auswirkungen der Obergrenze in IAS 19.58b	0	0	0
Netto Vorsorgeaufwand	-150	-1 524	-651
Tatsächlicher Ertrag (Verlust) der Vermögenswerte	308	1 182	26
Veränderung in der Konzernbilanz			
Verpflichtung Ende Jahr	-21 094	-17 055	-15 771
Fair Value des Vermögens	19 914	15 864	15 725
Differenzbetrag	-1 179	-1 191	-46
Saldo der noch nicht in der Bilanz angesetzten versicherungsmathematischen Gewinne (Verluste)	0	0	0
Auswirkungen der Obergrenze in IAS 19.58b	0	0	0
Netto Passivum	-1 179	-1 191	-46
Veränderung der Verpflichtung			
Verpflichtung per 1. Januar	17 055	15 771	14 163
Zinsaufwand	585	527	531
Laufender Dienstzeitaufwand	536	741	616
Beiträge der Teilnehmer des Plans	507	265	494
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	-156	1 707	24
Ausbezahlte Leistungen	-450	-2 103	-1 852
Wechselkurseffekte	3 017	147	1 795
Verpflichtung per 31. Dezember	21 094	17 055	15 771
Veränderung des Vermögens			
Fair Value des Vermögens per 1. Januar	15 864	15 725	14 089
Erwartete Erträge auf Planvermögen	557	517	539
Beiträge der Teilnehmer des Plans	507	265	494
Beiträge des Arbeitgebers	881	638	1 177
Ausbezahlte Leistungen	-450	-2 103	-1 852
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste	-248	668	-512
Wechselkurseffekte	2 803	154	1 790
Fair Value des Vermögens per 31. Dezember	19 914	15 864	15 725
Annahmen			
Diskontierungssatz	2,75%	3,25%	3,75%
Erwartete Rendite auf Planvermögen	2,25%	3,25%	3,25–4,00%
Lohnentwicklung bis Alter 54	1,00%	1,00%	1,00%
ab Alter 55	0,00%	0,00%	0,00%
Rentenentwicklung	0,00%	0,00%	0,00%
Austrittswahrscheinlichkeit	BVG 2005 oder gemäss effektiven, höheren Werten	BVG 2005 oder gemäss effektiven, höheren Werten	BVG 2005 oder gemäss effektiven, höheren Werten

Die Gruppe verfügt über keine direkten oder indirekten aktien- oder optionsbasierten Vergütungen zugunsten der Mitarbeitenden.

Das Planvermögen der Sammelstiftung besteht aus Guthaben entweder bei einer Versicherungsgesellschaft oder bei der teilautonomen Personalvorsorgestiftung.

Die Gruppe rechnet für das Geschäftsjahr 2011 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von ca. TEUR 980.

14. Körperschaftssteuer

Die Gruppe unterliegt sowohl der niederländischen als auch der schweizerischen sowie der liechtensteini-
schen Körperschaftssteuer. Sämtliche Steuern, die aufgrund der Geschäftsjahre bis und mit 2010 geschuldet
sind oder in Zukunft veranlagt werden, sind per 31. Dezember 2010 zurückgestellt.

Der relevante Steuersatz für die Niederlande beträgt 25,5% (2009: 25,5%). Aufgrund der separaten Besteuerung
von Hauptsitz und Zweigniederlassung sowie der Tochtergesellschaften nach den jeweils gültigen Richt-
linien in den entsprechenden Ländern besteht eine Abweichung zwischen dem effektiven Steuersatz und dem
relevanten Steuersatz für die Niederlande.

Die Überleitungsrechnung der Ertragssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2010	Steuersatz	2009	Steuersatz
Ergebnis vor Ertragssteuern	34 309		19 369	
Erwarteter Steueraufwand	-6 862	20%	-4 455	23%
Auflösung nicht benötigter Steuerrückstellung	435		0	
Steuerrückerstattung, Differenz zu Steuersatz	3 141		-1 384	
Effektiver Steueraufwand, netto	-3 286		-5 839	

Differenzen zum aktuellen Steuersatz ergeben sich aus Differenzen zwischen der Besteuerung in den
Niederlanden, der Schweiz und Liechtenstein.

Die im Jahr 2010 ausgewiesenen Steuerrückerstattungen umfassen eine Steuerentlastung in den Niederlanden
für die Jahre 1998–2001 von TEUR 851 zur Vermeidung einer Doppelbesteuerung zwischen den Nieder-
landen und Deutschland sowie Rückzahlungen für zu viel bezahlte Steuern in den Niederlanden und der
Schweiz von TEUR 2 290.

in TEUR	2010	2009
Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen	511	723
Latente Steuerguthaben	511	723
Latente Steuern auf immaterielles Anlagevermögen	1 111	1 185
Latente Steuerverbindlichkeiten	1 111	1 185
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten, netto	-600	-462

Die Gruppe verfügt über steuerliche Verlustvorträge aus den Jahren 2004–2010, welche bis maximal sieben
Jahre mit steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Diese Verlustvorträge können einzig in den
Tochtergesellschaften, bei welchen die Verluste angefallen sind, geltend gemacht werden. Eine Verrechnung
innerhalb der Gruppe ist nicht zulässig.

In der Bilanz sind netto TEUR 2 558 als Steuerrückstellung ausgewiesen (2009: TEUR 6 307). Der Betrag
widerspiegelt die Steuerverpflichtungen aus 2010 und Vorjahren. Per 31. Dezember 2009 bestanden zudem
Rückstellungen über EUR 4,25 Mio. für ausländische Quellensteuern. Da das Management die Wahr-
scheinlichkeit, dass diese Rückstellungen effektiv benötigt werden, mit weniger als 50% einschätzt, wurde
die Rückstellung im Jahr 2010 erfolgswirksam in die Position «sonstiger ordentlicher Ertrag» aufgelöst.

15. Transaktionen mit Nahestehenden

Als operative Treasury-Gesellschaft der Würth-Gruppe trägt die Gruppe die Verantwortung für die Konzentration und Optimierung der weltweiten Zahlungsströme, für das Management der finanziellen Risiken sowie für die Finanzierung von Würth-Konzerngesellschaften. Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählen nebst sämtlichen Würth-Konzerngesellschaften die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsleitung sowie deren nächste Angehörige und nahe stehenden Unternehmen.

in TEUR	2010	2009
Forderungen gegenüber Nahestehenden		
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	690 121	625 910
Darlehen an Familienstiftungen	62 000	62 000
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	949 601	1 101 276
Sonstige Forderungen gegenüber Nahestehenden	12 280	12 297
Total Forderungen gegenüber Nahestehenden	1 714 002	1 801 483
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21 764	47 222
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	618 688	598 361
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	7 427	1 647
Total Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	647 879	647 230

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die jeweils fünf grössten individuellen Positionen von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden sowie deren Anteil am Gesamttotal:

Forderungen gegenüber Nahestehenden in TEUR	2010	2010
Würth International AG	212 000	12,4%
Adolf Würth GmbH & Co. KG	113 919	6,6%
Reinhold Würth Holding GmbH	100 000	5,8%
Würth S.r.l.	70 000	4,1%
Würth Leasing AG	63 371	3,7%

	2009	2009
Würth International AG	415 215	23,0%
Adolf Würth GmbH & Co. KG	172 485	9,6%
Reinhold Würth Holding GmbH	100 000	5,6%
Würth S.r.l.	75 937	4,2%
Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG	60 963	3,4%

Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden in TEUR	2010	2010
Würth Oy	40 000	6,2%
Würth Reinsurance Company, S. A.	30 500	4,7%
Würth Danmark A/S	15 425	2,4%
Würth Norge AS	12 783	2,0%
Würth Portugal, Técnica de Montagem, Lda.	12 000	1,9%
	2009	2009
Würth Oy	61 306	9,5%
Würth France SA	51 987	8,0%
Würth Group of North America Inc.	37 447	5,8%
Würth Norge AS	37 262	5,8%
Würth Reinsurance Company, S. A.	27 396	4,2%

Die Transaktionen mit Nahestehenden erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Betreffend Zinsertrag und Zinsaufwand wird auf Anhang 9 verwiesen.

Darlehen an Familienstiftungen beinhalten folgende Darlehen:

in TEUR	2010	Fälligkeit	Zinssatz
Markus Würth Familienstiftung	8 000	01.03.2011	2,28%
Bettina Würth Familienstiftung	13 500	30.06.2011	2,25%
Carmen Würth Familienstiftung	13 500	30.06.2011	2,25%
Marion Würth Familienstiftung	13 500	30.06.2011	2,25%
Markus Würth Familienstiftung	13 500	30.06.2011	2,25%
in TEUR	2009	Fälligkeit	Zinssatz
Markus Würth Familienstiftung	8 000	01.03.2010	2,68%
Bettina Würth Familienstiftung	13 500	30.06.2010	2,30%
Carmen Würth Familienstiftung	13 500	30.06.2010	2,30%
Marion Würth Familienstiftung	13 500	30.06.2010	2,30%
Markus Würth Familienstiftung	13 500	30.06.2010	2,30%

Diese Darlehen sind ungesichert.

in TEUR	2010	2009
Vergütung der Geschäftsleitung der Gruppe		
Laufende Entschädigungen Geschäftsleitung	2 690	2 165
Total Vergütung Geschäftsleitung	2 690	2 165

Die laufenden Entschädigungen an Nahestehende beinhalten Pensionskassenbeiträge von TEUR 362 (2009: TEUR 303).

In 2010 und 2009 wurden keine weiteren Vergütungen (langfristige Entschädigungen, Abgangsent-
schädigungen, Beteiligungspläne) an die Geschäftsleitung getätigt.

Die Geschäftsleitung besteht aus dem für die Gruppe zuständigen Mitglied der Konzernführung und
den Geschäftsführern der Gesellschaften im Konsolidierungskreis (2010: 8 Personen; 2009: 8 Personen).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Aufsichtsrats honorare von TEUR 150 bezahlt (2009: TEUR 140).

Die Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder der im Konsolidierungskreis vertretenen Gesellschaften
betrugen im Jahr 2010 TEUR 2 690 (2009: EUR 2 165).

16. Eventualverbindlichkeiten

Die Würth Finance International B.V. hat für Würth-Gruppengesellschaften Bürgschaften, Garantien und Patronatserklärungen abgegeben. Es handelt sich dabei um Eventualverbindlichkeiten zugunsten Dritter für Verbindlichkeiten von Gruppengesellschaften und vertragliche Zusagen im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen der Würth Group of North America Inc. (Private Placements).

Die bereits zugesagten und unwiderruflichen, aber noch nicht beanspruchten Kreditzusagen werden zum Nominalwert offen gelegt.

in TEUR	2010	2009
Garantien, Bürgschaften und Patronatserklärungen	187 258	195 061
Total Eventualverbindlichkeiten	187 258	195 061
in TEUR	2010	2009
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Kreditzusagen	7 516	6 480
Total unwiderrufliche Zusagen	7 516	6 480

17. Verpflichtungen aus Mietverträgen (Operating Leasing)

in TEUR	2010	2009
Fällig innerhalb eines Jahres	1 205	749
Fällig zwischen einem und sechs Jahren	4 775	3 439

Teile der in obiger Tabelle repräsentierten, durch die Gruppe gemieteten Flächen wurden an andere Gesellschaften untervermietet. Es bestehen drei Verträge. Der erste und zweite Vertrag über TCHF 252 beziehungsweise TCHF 68 pro Jahr werden jährlich automatisch verlängert. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Monate respektive 3 Monate. Der dritte Vertrag über TCHF 80 pro Jahr hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011.

18. Finanzinstrumente und Risikomanagement

a) Finanzielles Risikomanagement

Den Geschäftsaktivitäten der Gruppe sind finanzielle Risiken inhärent, deren Messung, Steuerung und Überwachung durch einen systematischen Risikomanagementprozess erfolgt. Zur Gewährleistung der Revisionsicherheit und der Informationstransparenz wird eine strikte Funktionstrennung zwischen Risiko eingehenden Stellen und Risiko überwachenden Stellen eingehalten. Die Messung und Überwachung der finanziellen Risiken erfolgt uneingeschränkt durch die Risiko kontrollierenden Stellen der Gruppe. Die Steuerung finanzieller Risiken erfolgt anhand schriftlich definierter, interner Richtlinien oder aufgrund protokollierter strategischer Handlungsvorgaben. Änderungen der internen Richtlinien erfolgen gemäss einem definierten Prozess und sind durch die Aufsichtsorgane der Gruppe zu genehmigen.

Zur Absicherung der finanziellen Risiken und zur Ertragsoptimierung der finanziellen Mittel setzt die Gruppe derivative Finanzinstrumente ein. Die Gruppe erwartet, dass generell jegliche Wertverminderung einer Position durch die entsprechende Wertzunahme des Absicherungsgeschäfts ausgeglichen wird.

Die Beschränkung der finanziellen Risiken erfolgt über die Festlegung der zulässigen Instrumente sowie eines auf täglicher Basis einzuhaltenden Limitensystems. Eine entsprechende Berichterstattung durch die Risiko kontrollierenden Stellen zuhanden der Geschäftsleitung erfolgt auf täglicher Basis. Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management der Marktrisiken (Wechselkursrisiken, Effektenkursrisiken, Zinsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken eingegangen.

Wechselkursrisiken

Die Gruppe tätigt für den Konzern weltweit Fremdwährungstransaktionen und unterliegt deshalb Wechselkursschwankungen. Unter Wechselkursrisiko versteht die Gruppe die Verlustgefahr auf den ausgewiesenen Vermögenswerten und Erträgen, die sich aus der Veränderung der Wechselkursrelation zwischen der Exposurewährung und der Bilanzierungswährung EUR ergibt.

Für die Steuerung von Wechselkursrisiken sind Einzellimiten pro Währung respektive pro geographische Region festgelegt. Zur Steuerung der Devisenrisiken werden Kassageschäfte, Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Cross-Currency-Swaps und Devisenoptionen eingesetzt. Die Positionen werden täglich bewertet und überwacht.

Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Fremdwährungspositionen per 31. Dezember:

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) der Gruppe gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des USD und CHF. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Währung	2010		2009	
	Marktszenario	Einfluss auf Erfolg in TEUR	Marktszenario	Einfluss auf Erfolg in TEUR
USD	10%	-93	10%	1
	-10%	93	-10%	-1
CHF	10%	-1 691	10%	795
	-10%	1 691	-10%	-795

Bilanz nach Währungen per 31. Dezember 2010

Aktiven

in TEUR	Total	EUR	Beträge in TEUR-Gegenwert			
			USD	CHF	GBP	Andere
Anlagevermögen						
Immaterielles Anlagevermögen						
Software	76	0	0	76	0	0
Übriges immaterielles Anlagevermögen	4435	0	0	4435	0	0
Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	336	16	0	320	0	0
Finanzanlagen						
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	690 121	587 347	459	83 854	0	18 461
Latente Steuern	511	0	0	511	0	0
Total Anlagevermögen	695 479	587 363	459	89 196	0	18 461
Umlaufvermögen						
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	949 601	761 639	34 665	42 157	20 123	91 017
Darlehen an Familienstiftungen	62 000	62 000	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte Derivate	103 867	103 867	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	16 660	14 830	0	1 830	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 562	3 943	0	613	0	6
Wertschriften designiert zu Fair Value	44 712	37 608	1 415	5 179	179	331
Flüssige Mittel	114 384	107 772	1 684	1 000	303	3 625
Total Umlaufvermögen	1 295 786	1 091 659	37 764	50 779	20 605	94 979
Total Aktiven	1 991 265	1 679 022	38 223	139 975	20 605	113 440

Passiven

Eigenkapital						
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16 000	16 000	0	0	0	0
Gewinnreserven	163 961	163 961	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenz	812	812	0	0	0	0
Konzerngewinn	30 976	30 976	0	0	0	0
Total Eigenkapital	211 749	211 749	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten						
Anleihen, langfristige	1 041 321	625 516	0	415 805	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21 764	20 000	0	0	0	1 764
Rückstellung für Vorsorgeeinrichtungen	1 179	0	0	1 179	0	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	1 111	0	0	1 111	0	0
Total langfristige Verbindlichkeiten	1 065 375	645 516	0	418 095	0	1 764
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Anleihen, kurzfristige	37 623	0	37 623	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	618 688	461 431	32 657	7 049	2 450	115 101
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	3 265	2 346	11	0	187	721
Steuerrückstellung	5 053	0	0	5 053	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte Derivate	8 898	6 320	1 395	1 183	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	17 031	10 951	1 021	4 157	520	382
Passive Rechnungsabgrenzungen	23 583	15 565	513	7 505	0	0
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	714 141	496 613	73 220	24 947	3 157	116 204
Total Passiven	1 991 265	1 353 878	73 220	443 042	3 157	117 968
Bilanzielle Position		325 144	-34 997	-303 067	17 448	-4 528

Bilanz nach Währungen per 31. Dezember 2009

Aktiven

in TEUR	Beträge in TEUR-Gegenwert					
	Total	EUR	USD	CHF	GBP	Andere
Anlagevermögen						
Immaterielles Anlagevermögen						
Software	0	0	0	0	0	0
Übriges immaterielles Anlagevermögen	4 703	0	0	4 703	0	0
Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	345	97	0	248	0	0
Finanzanlagen						
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	625 910	547 040	0	62 102	0	16 768
Latente Steuern	723	0	0	723	0	0
Total Anlagevermögen	631 681	547 137	0	67 776	0	16 768
Umlaufvermögen						
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1 101 276	979 626	29 634	21 510	10 612	59 894
Darlehen an Familienstiftungen	62 000	62 000	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte Derivate	37 804	37 804	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	17 298	15 384	0	1 914	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 274	1 891	0	383	0	0
Wertschriften designiert zu Fair Value	33 501	31 441	1 904	156	0	0
Flüssige Mittel	153 189	152 488	347	351	3	0
Total Umlaufvermögen	1 407 342	1 280 634	31 885	24 314	10 615	59 894
Total Aktiven	2 039 023	1 827 771	31 885	92 090	10 615	76 662

Passiven

Eigenkapital						
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16 000	16 000	0	0	0	0
Gewinnreserven	151 429	151 429	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenz	-3	-3	0	0	0	0
Konzerngewinn	13 932	13 932	0	0	0	0
Total Eigenkapital	181 358	181 358	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten						
Anleihen, langfristige	1 015 508	628 999	34 882	351 627	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47 222	40 000	0	0	0	7 222
Rückstellung für Vorsorgeeinrichtungen	1 191	0	0	1 191	0	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	1 185	0	0	1 185	0	0
Total langfristige Verbindlichkeiten	1 065 106	668 999	34 882	354 003	0	7 222
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Anleihen, kurzfristige	143 603	143 603	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	598 361	447 235	53 413	1 162	5 237	91 314
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2 109	548	0	0	456	1 105
Steuerrückstellung	9 602	9 496	0	106	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte Derivate	6 597	4 930	1 564	103	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6 280	2 626	911	2 158	531	54
Passive Rechnungsabgrenzungen	26 007	19 259	477	6 271	0	0
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	792 559	627 697	56 365	9 800	6 224	92 473
Total Passiven	2 039 023	1 478 054	91 247	363 803	6 224	99 695
Bilanzielle Position		349 717	-59 362	-271 713	4 391	-23 033

Zinsrisiken

Die Gruppe finanziert weltweit die Würth Konzerngesellschaften und ist deshalb Zinsrisiken ausgesetzt. Unter Zinsrisiko versteht die Gruppe negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen in allen Währungen ergeben können. Ein grosser Anteil der Ausleihungen an die Konzerngesellschaften wird mittels festverzinslicher Anleihen refinanziert, welche sehr ähnliche Laufzeiten und Zinsbindungen aufweisen. Die maximale Risikobereitschaft im Zinsbereich ist mit einer Sensitivität in Bezug auf das Eigenkapital definiert. Bei adversen Veränderungen der Zinssätze der einzelnen Währungen um 100 Basispunkte wird das maximale Verlustpotenzial ins Verhältnis zum Eigenkapital gesetzt. Die Gruppe hält die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf die Eigenkapitalbasis beziehungsweise auf die Vermögens- und Ertragslage niedrig und orientiert sich mittelfristig an einer maximalen Eigenkapital-Sensitivität von 4%. Die Steuerung der Finanzstruktur erfolgt durch den Einsatz von derivativen Zinsinstrumenten.

Analyse der Eigenkapitalsensitivität per 31. Dezember

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Die Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital sind nicht materiell.

Eigenkapitalsensitivität 2010

in TEUR

Währung	Veränderung Basispunkte	≤ 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Total
EUR	100	-265	545	-3 771	5 275	1 784
USD	100	-30	107	-31	0	46
CHF	100	45	-37	1 066	568	1 642
Andere	100	-25	13	425	0	413
EUR	-100	237	-536	3 689	-4 969	-1 579
USD	-100	29	-105	31	0	-45
CHF	-100	-45	37	-1 030	-535	-1 573
Andere	-100	49	-121	-380	0	-452

Eigenkapitalsensitivität 2009

in TEUR

Währung	Veränderung Basispunkte	≤ 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Total
EUR	100	-69	-566	6 473	-3 878	1 960
USD	100	5	-15	40	0	30
CHF	100	-51	148	-784	-204	-891
Andere	100	-52	-9	-65	0	-126
EUR	-100	70	576	-6 776	4 153	-1 977
USD	-100	-5	15	-41	0	-31
CHF	-100	52	-151	810	221	932
Andere	-100	52	9	67	0	128

Bilanz nach Fälligkeiten per 31. Dezember 2010

Aktiven

in TEUR	Total	auf Sicht	Fälligkeit < 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Anlagevermögen					
Immaterielles Anlagevermögen					
Software	76	0	0	76	0
Übriges immaterielles Anlagevermögen	4 435	0	0	4 435	0
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	336	336	0	0	0
Finanzanlagen					
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	690 121	0	0	554 605	135 516
Latente Steuern	511	511	0	0	0
Total Anlagevermögen	695 479	847	0	559 116	135 516
Umlaufvermögen					
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	949 601	469 835	479 766	0	0
Darlehen an Familienstiftungen	62 000	0	62 000	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte Derivate	103 867	103 867	0	0	0
Sonstige Forderungen	16 660	16 660	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 562	4 562	0	0	0
Wertschriften designiert zu Fair Value	44 712	44 712	0	0	0
Flüssige Mittel	114 384	114 384	0	0	0
Total Umlaufvermögen	1 295 786	754 020	541 766	0	0
Total Aktiven	1 991 265	754 867	541 766	559 116	135 516

Passiven

Eigenkapital					
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16 000	16 000	0	0	0
Gewinnreserven	163 961	163 961	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenz	812	812	0	0	0
Konzerngewinn	30 976	30 976	0	0	0
Total Eigenkapital	211 749	211 749	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten					
Anleihen, langfristige	1 041 321	0	0	1 041 321	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21 764	0	0	21 764	0
Rückstellung für Vorsorgeeinrichtungen	1 179	0	1 179	0	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	1 111	1 111	0	0	0
Total langfristige Verbindlichkeiten	1 065 375	1 111	1 179	1 063 085	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Anleihen, kurzfristige	37 623	0	37 623	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	618 688	491 512	127 176	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	3 265	3 265	0	0	0
Steuerrückstellung	5 053	5 053	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte Derivate	8 898	8 898	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	17 031	17 031	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	23 583	23 583	0	0	0
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	714 141	549 342	164 799	0	0
Total Passiven	1 991 265	762 202	165 978	1 063 085	0
Bilanzielle Position		-7 335	375 788	-503 969	135 516

Bilanz nach Fälligkeiten per 31. Dezember 2009

Aktiven

in TEUR	Total	auf Sicht	Fälligkeit		
			< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Anlagevermögen					
Immaterielles Anlagevermögen					
Software	0	0	0	0	0
Übriges immaterielles Anlagevermögen	4 703	0	0	0	4 703
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	345	345	0	0	0
Finanzanlagen					
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	625 910	0	0	528 067	97 843
Latente Steuern	723	723	0	0	0
Total Anlagevermögen	631 681	1 068	0	528 067	102 546
Umlaufvermögen					
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1 101 276	260 501	840 775	0	0
Darlehen an Familienstiftungen	62 000	0	62 000	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte Derivate	37 804	37 804	0	0	0
Sonstige Forderungen	17 298	17 298	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 274	2 274	0	0	0
Wertschriften designiert zu Fair Value	33 501	33 501	0	0	0
Flüssige Mittel	153 189	153 189	0	0	0
Total Umlaufvermögen	1 407 342	504 567	902 775	0	0
Total Aktiven	2 039 023	505 635	902 775	528 067	102 546

Passiven

Eigenkapital					
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16 000	16 000	0	0	0
Gewinnreserven	151 429	151 429	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenz	-3	-3	0	0	0
Konzerngewinn	13 932	13 932	0	0	0
Total Eigenkapital	181 358	181 358	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten					
Anleihen, langfristige	1 015 508	0	0	866 653	148 855
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47 222	0	0	47 222	0
Rückstellung für Vorsorgeeinrichtungen	1 191	0	1 191	0	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	1 185	1 185	0	0	0
Total langfristige Verbindlichkeiten	1 065 106	1 185	1 191	913 875	148 855
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Anleihen, kurzfristig	143 603	0	143 603	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	598 361	438 844	159 517	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2 109	2 109	0	0	0
Steuerrückstellung	9 602	9 602	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte Derivate	6 597	6 597	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6 280	6 280	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	26 007	26 007	0	0	0
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	792 559	489 439	303 120	0	0
Total Passiven	2 039 023	671 982	304 311	913 875	148 855
Bilanzielle Position		-166 347	598 464	-385 808	-46 309

Bilanz nach Zinsvarianten per 31. Dezember 2010

Aktiven

in TEUR	Total	Zinsvarianten		
		festverzinslich	variabel verzinslich	nicht direkt zinsabhängig
Anlagevermögen				
Immaterielles Anlagevermögen				
Software	76	0	0	76
Übriges immaterielles Anlagevermögen	4 435	0	0	4 435
Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	336	0	0	336
Finanzanlagen				
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	690 121	690 121	0	0
Latente Steuern	511	0	0	511
Total Anlagevermögen	695 479	690 121	0	5 358
Umlaufvermögen				
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	949 601	645 852	213 846	89 903
Darlehen an Familienstiftungen	62 000	62 000	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte Derivate	103 867	0	99 788	4 079
Sonstige Forderungen	16 660	0	16 660	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 562	0	0	4 562
Wertschriften designiert zu Fair Value	44 712	0	44 712	0
Flüssige Mittel	114 384	0	114 384	0
Total Umlaufvermögen	1 295 786	707 852	489 390	98 544
Total Aktiven	1 991 265	1 397 973	489 390	103 902

Passiven

Eigenkapital				
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16 000	0	0	16 000
Gewinnreserven	163 961	0	0	163 961
Währungsumrechnungsdifferenz	812	0	0	812
Konzerngewinn	30 976	0	0	30 976
Total Eigenkapital	211 749	0	0	211 749
Langfristige Verbindlichkeiten				
Anleihen, langfristige	1 041 321	941 437	99 884	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21 764	21 764	0	0
Rückstellung für Vorsorgeeinrichtungen	1 179	0	1 179	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	1 111	0	0	1 111
Total langfristige Verbindlichkeiten	1 065 375	963 201	101 063	1 111
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Anleihen, kurzfristig	37 623	37 623	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	618 688	219 767	398 921	0
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	3 265	0	3 265	0
Steuerrückstellung	5 053	0	0	5 053
Negative Wiederbeschaffungswerte Derivate	8 898	0	5 642	3 256
Sonstige Verbindlichkeiten	17 031	0	0	17 031
Passive Rechnungsabgrenzungen	23 583	0	0	23 583
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	714 141	257 390	407 828	48 923
Total Passiven	1 991 265	1 220 591	508 891	261 783
Bilanzielle Position		177 382	-19 501	-157 881

Bilanz nach Zinsvarianten per 31. Dezember 2009

Aktiven

in TEUR	Total	Zinsvarianten		nicht direkt zinsabhängig
		festverzinslich	variabel verzinslich	
Anlagevermögen				
Immaterielles Anlagevermögen				
Software	0	0	0	0
Übriges immaterielles Anlagevermögen	4 703	0	0	4 703
Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	345	0	0	345
Finanzanlagen				
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	625 910	625 910	0	0
Latente Steuern	723	0	0	723
Total Anlagevermögen	631 681	625 910	0	5 771
Umlaufvermögen				
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1 101 276	971 110	65 433	64 733
Darlehen an Familienstiftungen	62 000	62 000	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte Derivate	37 804	0	35 807	1 997
Sonstige Forderungen	17 298	0	17 298	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 274	0	0	2 274
Wertschriften designiert zu Fair Value	33 501	0	33 501	0
Flüssige Mittel	153 189	0	153 189	0
Total Umlaufvermögen	1 407 342	1 033 110	305 228	69 004
Total Aktiven	2 039 023	1 659 020	305 228	74 775

Passiven

Eigenkapital				
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16 000	0	0	16 000
Gewinnreserven	151 429	0	0	151 429
Währungsumrechnungsdifferenz	-3	0	0	-3
Konzerngewinn	13 932	0	0	13 932
Total Eigenkapital	181 358	0	0	181 358
Langfristige Verbindlichkeiten				
Anleihen, langfristige	1 015 508	915 676	99 832	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47 222	47 222	0	0
Rückstellung für Vorsorgeeinrichtungen	1 191	0	1 191	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	1 185	0	0	1 185
Total langfristige Verbindlichkeiten	1 065 106	962 898	101 023	1 185
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Anleihen, kurzfristig	143 603	143 603	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	598 361	235 334	363 027	0
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2 109	0	2 109	0
Steuerrückstellung	9 602	0	0	9 602
Negative Wiederbeschaffungswerte Derivate	6 597	0	5 915	682
Sonstige Verbindlichkeiten	6 280	0	0	6 280
Passive Rechnungsabgrenzungen	26 007	0	0	26 007
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	792 559	378 937	371 051	42 571
Total Passiven	2 039 023	1 341 835	472 074	225 114
Bilanzielle Position		317 185	-166 846	-150 339

Effektenkursrisiken

Durch die Anlage finanzieller Mittel ist die Gruppe Effektenkursrisiken ausgesetzt. Unter Effektenkursrisiko versteht die Gruppe die Verlustgefahr aus Kursänderungen (börsenkotierter) Effekten.

Bei der Auswahl der Anleihen wurde grundsätzlich ein Mindestrating von BBB (Standard & Poor's) verlangt. Die Ratingentwicklung wird täglich überwacht. Bei einem Downgrading erfolgt der sofortige Verkauf der Position. Zudem setzte die Gruppe zur Absicherung von Effektenkursrisiken derivative Finanzinstrumente ein.

Die Zusammensetzung des Portfolios wird täglich überwacht. Die Portfolioallokation kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Asset Allocation per 31. Dezember 2010

in TEUR	Marktwert	Gewichtung
Aktien/Anlagefonds	1 414	3,2%
Anleihen	40 239	90,0%
Emerging-Markets-Anleihen	1 062	2,4%
Hedge Funds	1 028	2,3%
Rohstoffe	969	2,1%
Total	44 712	100,0%

Asset Allocation per 31. Dezember 2009

in TEUR	Marktwert	Gewichtung
Aktien/Anlagefonds	49	0,1%
Anleihen	31 278	93,4%
Emerging-Markets-Anleihen	1 790	5,3%
Hedge Funds	2	0,0%
Rohstoffe	382	1,2%
Total	33 501	100,0%

Kreditrisiken

Um die Kreditrisiken zu minimieren, werden nur Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen externen Gegenparteien aufgenommen. Bei Banken bedeutet dies z.B. gemäss Klassifizierung von Standard & Poor's ein Minimalrating von «A-». Für jede Rating-Stufe sind verbindliche Gegenparteilimiten definiert. Deren absolute Höhe wird von den Aufsichtsgremien regelmässig kritisch hinterfragt und wenn nötig angepasst. Gruppeninterne Gegenparteien werden von der Würth Finance International B.V. zusammen mit dem zuständigen Konzernführungsmitglied überwacht und mit einer Kreditlimite versehen. Mit denjenigen externen Gegenparteien der Gruppe, mit welchen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen werden, bestehen ISDA-Rahmenverträge. Die entsprechenden Bonitätseinstufungen der internen und externen Gegenparteien und die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken werden kontinuierlich überwacht.

Die Gegenparteirisiken aus dem Delkredere-Geschäft wurden zu 100% an Rückversicherungsgesellschaften abgetreten.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Wert sämtlicher finanziellen Aktiven sowie nicht beanspruchter, unwiderruflicher Kreditzusagen, welche in der Jahresrechnung ausgewiesen werden. Für allfällige Kreditrisiken in Bezug auf Ausleihungen gegenüber einzelnen Würth-Gruppengesellschaften bestehen Patronats-erklärungen der übergeordneten Muttergesellschaft.

Kreditrisiken per 31. Dezember in TEUR	Bruttokreditrisiken 2010	Bruttokreditrisiken 2009
Würth-Gruppe, langfristig		
Elektrogrosshandel	19 000	24 301
Elektronik	30 000	17 000
Finanzdienstleistungen	180 941	168 471
Handel	210 822	209 396
Industrie	23 715	22 249
Produktion	85 643	44 493
Verwaltung	140 000	140 000
Total langfristige Kreditrisiken Würth-Gruppe	690 121	625 910
Würth-Gruppe, kurzfristig		
Elektrogrosshandel	10 406	9 918
Elektronik	2 000	8 500
Finanzdienstleistungen	44 634	19 220
Handel	171 821	186 675
Industrie	2 219	3 881
Produktion	36 686	54 615
Verwaltung	274 000	619 967
Kontokorrentbeziehungen	469 835	260 500
Total kurzfristige Kreditrisiken Würth-Gruppe	1 011 601	1 163 276
Flüssige Mittel	114 384	153 189
Positive Wiederbeschaffungswerte	103 867	37 804
Wertschriften designiert zu Fair Value	44 712	33 501
Sonstige Forderungen	16 660	17 298
Eventualverpflichtungen	187 258	195 061
Unwiderrufliche Zusagen	7 516	6 480
Total Kreditrisiken	2 176 119	2 232 519

Da die Gruppe als Treasury-Organisation innerhalb des Konzerns keine Sicherheiten für die Forderungen erhält, sind die Brutto- und Nettorisiken identisch. Die flüssigen Mittel sind bei Banken mit einem minimalen Rating von «A-» angelegt. Im Bereich der Kreditrisiken bestehen weder überfällige noch problembehaftete Positionen. Somit wurden weder Wertberichtigungen vorgenommen, noch besteht der Bedarf dazu.

Liquiditätsrisiken

Die Würth-Gruppe benötigt genügend liquide Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen. Im Rahmen übergeordneter Konzernweisungen sind Konzerngesellschaften verpflichtet, nicht betriebsnotwendige Liquidität bei der Würth Finance International B.V. anzulegen und diese dem Konzern mit Unterstützung der Würth Finance International B.V. zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen zur Verfügung zu stellen.

Das Ziel des Liquiditätsmanagements ist, die Zahlungsbereitschaft des Würth-Konzerns sicherzustellen. Die Liquiditätssituation der Gruppe wird durch den Bereich Cash Management überwacht.

Die hohe internationale Kreditwürdigkeit des Würth-Konzerns (Standard & Poor's beurteilt die langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Rating «A» und Fitch mit einem Rating «A-») erlaubt der Gruppe die günstige Beschaffung von liquiden Mitteln auf den internationalen Kapitalmärkten. Um ihren Zahlungsverpflichtungen auch in ausserordentlichen Situationen jederzeit nachkommen zu können, pflegt die Gruppe zusätzlich mit unterschiedlichen Banken Kreditlinien zur Abdeckung eventueller Liquiditätsbedürfnisse.

Zusätzlich verfügt die Würth Finance International B.V. über eine kommittierte Kreditlinie in Höhe von EUR 150 Mio. Das Konsortium der Kredit gewährenden Institute besteht aus sieben Banken. Die Kreditlinie ist zugesichert bis zum 25. Juli 2013 und wird garantiert von der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, und von der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau.

a) Derivative Finanzinstrumente

Positionen per 31. Dezember 2010

in TEUR	Kontraktwert oder Nominalbetrag	Positiver Wieder- beschaffungswert	Negativer Wieder- beschaffungswert
Währungsinstrumente			
Devisenterminkontrakte	593 839	3 598	-2 775
Währungsoptionen (OTC)	52 000	481	-481
Total Währungsinstrumente	645 839	4 079	-3 256
Zinsinstrumente			
Zinssatz-Swaps	295 696	11 518	-3 717
Cross-Currency-Swaps	322 575	88 270	-1 925
Total Zinsinstrumente	618 271	99 788	-5 642
Total derivative Finanzinstrumente	1 264 110	103 867	-8 898

Positionen per 31. Dezember 2009

in TEUR	Kontraktwert oder Nominalbetrag	Positiver Wieder- beschaffungswert	Negativer Wieder- beschaffungswert
Währungsinstrumente			
Devisenterminkontrakte	612 441	1 997	-682
Währungsoptionen (OTC)	0	0	0
Total Währungsinstrumente	612 441	1 997	-682
Zinsinstrumente			
Zinssatz-Swaps	205 673	9 062	-2 315
Cross-Currency-Swaps	322 575	26 745	-3 600
Total Zinsinstrumente	528 248	35 807	-5 915
Total derivative Finanzinstrumente	1 140 689	37 804	-6 597

Mit denjenigen Gegenparteien, mit welchen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen wurden, bestehen ISDA-Rahmenverträge. Aus diesem Grund sind die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der Zinsinstrumente im Geschäftsbericht (Bilanz und Erfolgsrechnung) netto ausgewiesen.

Die Währungsinstrumente werden hauptsächlich eingesetzt, um die in der Bilanz bestehenden Währungspositionen in USD, CHF sowie GBP abzusichern. Die Nettopositionen der Wiederbeschaffungswerte sind wie folgt: EUR 0,7 Mio. (2009: EUR 1,8 Mio.) haben eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten, EUR 0,1 Mio. (2009: EUR 25,2 Mio.) haben eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und EUR 0 Mio. (2009: EUR 4,2 Mio.) haben eine Laufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Zinsinstrumente dienen hauptsächlich zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus nicht kongruenten Aktiv- und Passivpositionen in EUR, USD und CHF. Die maximale Laufzeit beträgt 12 Jahre und 6 Monate.

b) Fair Value von Finanzinstrumenten per 31. Dezember**Aktiven**

in TEUR	Buchwert		Fair Value	
	2010	2009	2010	2009
Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	690 121	625 910	746 828	655 833
Total Anlagevermögen	690 121	625 910	746 828	655 833
Umlaufvermögen				
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	949 601	1 101 276	949 601	1 101 276
Darlehen an Familienstiftungen	62 000	62 000	62 000	62 000
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	103 867	37 804	103 867	37 804
Wertschriften designiert zu Fair Value	44 712	33 501	44 712	33 501
Flüssige Mittel	114 384	153 189	114 384	153 189
Total Umlaufvermögen	1 274 564	1 387 770	1 274 564	1 387 770

Passiven

Langfristige Verbindlichkeiten				
Anleihen, langfristig	1 041 321	1 015 508	1 115 902	1 091 280
Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	21 764	47 222	22 628	49 363
Total langfristige Verbindlichkeiten	1 063 085	1 062 730	1 138 530	1 140 643
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Anleihen, kurzfristig	37 623	143 603	38 864	144 654
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	618 688	598 361	618 688	598 361
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	3 265	2 109	3 265	2 109
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	8 898	6 597	8 898	6 597
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	668 474	750 670	669 715	751 721

Die Mehrheit der Finanzinstrumente wurde von der Gruppe selbst generiert und wird zu amortisierten Kosten bewertet. Die Kategorie «Fair Value through Profit and Loss» gemäss IAS 39 wird ausschliesslich für die Wertschriften sowie die derivativen Finanzinstrumente angewendet. Die Kategorien «held-to-maturity» sowie «available-for-sale» wendet die Gruppe hingegen nicht an.

Der Fair Value der langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird mittels DCF-Berechnungen ermittelt.

Fair-Value-Hierarchie

Die Gruppe verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Bilanz zu Fair Value per 31. Dezember 2010

Aktiven

in TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total Fair Value
Derivative Finanzinstrumente				
Zinssatz-Swaps	0	11 518	0	11 518
Cross-Currency-Swaps	0	88 270	0	88 270
Währungsoptionen (OTC)	0	481	0	481
Devisenterminkontrakte	3 598	0	0	3 598
Total derivative Finanzinstrumente	3 598	100 269	0	103 867
Finanzinstrumente held-for-trading				
Wertschriften	44 712	0	0	44 712
Total Finanzinstrumente held-for-trading	44 712	0	0	44 712
Fair Value through Profit and Loss				
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	1 696 429	0	1 696 429
Darlehen an Familienstiftungen	0	62 000	0	62 000
Flüssige Mittel	114 384	0	0	114 384
Total Finanzanlagen zu Fair Value through Profit and Loss	114 384	1 758 429	0	1 872 813

Passiven

Derivative Finanzinstrumente				
Zinssatz-Swaps	0	3 717	0	3 717
Cross-Currency-Swaps	0	1 925	0	1 925
Währungsoptionen (OTC)	0	481	0	481
Devisenterminkontrakte	2 775	0	0	2 775
Total derivative Finanzinstrumente	2 775	6 123	0	8 898
Sonstige Verbindlichkeiten zu Fair Value				
Anleihen	0	1 154 766	0	1 154 766
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	641 316	0	641 316
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	3 265	0	0	3 265
Total sonstige Verbindlichkeiten zu Fair Value through Profit and Loss	3 265	1 796 082	0	1 799 347

Bilanz zu Fair Value per 31. Dezember 2009

Aktiven

in TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total Fair Value
Derivative Finanzinstrumente				
Zinssatz-Swaps	0	9 062	0	9 062
Cross-Currency-Swaps	0	26 745	0	26 745
Devisenterminkontrakte	1 997	0	0	1 997
Total derivative Finanzinstrumente	1 997	35 807	0	37 804
Finanzinstrumente held-for-trading				
Wertschriften	33 501	0	0	33 501
Total Finanzinstrumente held-for-trading	33 501	0	0	33 501
Fair Value through Profit and Loss				
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	1 757 109	0	1 757 109
Darlehen an Familienstiftungen	0	62 000	0	62 000
Flüssige Mittel	153 189	0	0	153 189
Total Finanzanlagen zu Fair Value through Profit and Loss	153 189	1 819 109	0	1 972 298

Passiven

Derivative Finanzinstrumente				
Zinssatz-Swaps	0	2 315	0	2 315
Cross-Currency-Swaps	0	3 600	0	3 600
Devisenterminkontrakte	682	0	0	682
Total derivative Finanzinstrumente	682	5 915	0	6 597
Sonstige Verbindlichkeiten zu Fair Value				
Anleihen	0	1 237 149	0	1 237 149
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	647 724	0	647 724
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2 109	0	0	2 109
Total sonstige Verbindlichkeiten zu Fair Value through Profit and Loss	2 109	1 884 873	0	1 886 982

Während der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2010 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der Gruppe ist sicherzustellen, dass gegenüber externen Geschäftspartnern eine hohe Bonität aufrechterhalten wird. Dabei dienen die Eigenkapitalquote und die Eigenkapitalrendite als die wesentlichen Stellgrößen.

19. Segmentinformation

Die Gruppe segmentiert nach Geschäftsbereichen. Eine Segmentierung nach geographischen Kriterien wird nicht als aussagekräftig betrachtet, da die Dienstleistungen nur aus den Niederlanden, Liechtenstein und der Schweiz erbracht werden.

Bilanz nach Segmenten per 31. Dezember 2010

in TEUR	Konzern- finanzierung	Handel	Portfolio- Management	Dienst- leistungen	Vorsorge Versicherung	Zentrale Dienste	Elimination	Total
Bilanz								
Segment-Aktiven	2 069 486	3 598	86 215	0	6 991	51 450	-226 475	1 991 265
Segment-Verbindlichkeiten	1 752 803	1 644	81 217	0	6 991	355 085	-226 475	1 991 265
Anzahl Mitarbeitende	9	4	0	20	51	24	0	108
Weitere Segmentinformationen								
Investitionen	0	0	0	0	96	194	-15	275

Bilanz nach Segmenten per 31. Dezember 2009

in TEUR	Konzern- finanzierung	Handel	Portfolio- Management	Dienst- leistungen	Vorsorge Versicherung	Zentrale Dienste	Elimination	Total
Bilanz								
Segment-Aktiven	2 119 351	1 967	63 757	0	7 749	21 952	-175 753	2 039 023
Segment-Verbindlichkeiten	1 935 668	682	80 262	0	7 749	190 415	-175 753	2 039 023
Anzahl Mitarbeitende	8	4	0	18	49	20	0	99
Weitere Segmentinformationen								
Investitionen	0	0	0	0	0	13	0	13

Erfolgsrechnung nach Segmenten per 31. Dezember 2010

in TEUR	Konzern- finanzierung	Handel	Portfolio- Management	Dienst- leistungen	Vorsorge Versicherung	Zentrale Dienste	Elimination	Total
Ertrag Würth Finance Group								
Zinsertrag	2 858	0	1 586	0	0	0	-4 444	0
Zinsaufwand	-3 417	0	-1 026	0	-1	0	4 444	0
Total Erfolg aus Zinsgeschäft	-559	0	560	0	-1	0	0	0
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	0	0	0	461	347	0	-808	0
Sonstiger ordentlicher Ertrag	0	0	0	0	59	0	-59	0
Segment-Ertrag Würth Finance Group	-559	0	560	461	405	0	-867	0
Erfolg aus Drittgeschäften								
Zinsertrag	66 887	0	547	0	1	0	0	67 435
Zinsaufwand	-52 093	0	-116	0	0	0	0	-52 209
Total Erfolg aus Zinsgeschäft	14 794	0	431	0	1	0	0	15 226
Erfolg aus Factoringgeschäft	11 890	0	0	0	0	0	0	11 890
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	0	0	0	11 881	5 713	0	0	17 594
Erfolg aus Handels- und Wertschriften- geschäft	0	3 341	553	0	18	0	0	3 912
Sonstiger ordentlicher Ertrag	0	0	0	0	9	5 569	0	5 578
Segment-Ertrag Dritte	26 684	3 341	984	11 881	5 741	5 569	0	54 200
Segment-Ertrag Total	26 125	3 341	1 544	12 342	6 146	5 569	-867	54 200
Aufwand								
Personalaufwand	-1 009	-687	0	-1 364	-5 211	-3 306	59	-11 518
Sonstige Verwaltungskosten	0	0	0	0	-1 398	-6 366	808	-6 956
Abschreibungen	0	0	0	0	-1 308	-109	0	-1 417
Segment-Aufwand	-1 009	-687	0	-1 364	-7 917	-9 781	867	-19 891
Segment-Ergebnis	25 116	2 654	1 544	10 978	-1 771	-4 212	0	34 309
Steuern	0	0	0	0	-53	-3 280	0	-3 333
Jahresgewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen							0	30 976
Konzerngewinn								30 976

Erfolgsrechnung nach Segmenten per 31. Dezember 2009

in TEUR	Konzern- finanzierung	Handel	Portfolio- Management	Dienst- leistungen	Vorsorge Versicherung	Zentrale Dienste	Elimination	Total
Ertrag Würth Finance Group								
Zinsertrag	3 491	0	1 203	0	0	0	-4 694	0
Zinsaufwand	-3 628	0	-1 068	0	-1	0	4 697	0
Total Erfolg aus Zinsgeschäft	-137	0	135	0	-1	0	3	0
Erfolg aus Factoringgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	0	0	0	686	414	0	-1 100	0
Erfolg aus Handels- und Wertschriften- geschäft	0	0	188	0	0	0	-188	0
Segment-Ertrag Würth Finance Group	-137	0	323	686	413	0	-1 285	0
Erfolg aus Drittgeschäften								
Zinsertrag	58 550	94	1 012	0	1	0	0	59 657
Zinsaufwand	-51 828	-538	-94	0	-9	0	0	-52 469
Total Erfolg aus Zinsgeschäft	6 722	-444	918	0	-8	0	0	7 188
Erfolg aus Factoringgeschäft	10 661	0	0	0	0	0	0	10 661
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	0	0	0	9 331	6 500	0	0	15 831
Erfolg aus Handels- und Wertschriften- geschäft	0	3 313	1 170	0	493	0	0	4 976
Sonstiger ordentlicher Ertrag	0	0	0	0	34	784	0	818
Segment-Ertrag Dritte	17 383	2 869	2 088	9 331	7 019	784	0	39 474
Segment-Ertrag Total	17 246	2 869	2 411	10 017	7 432	784	-1 285	39 474
Aufwand								
Personalaufwand	-806	-774	0	-1 369	-5 850	-3 334	0	-12 133
Sonstige Verwaltungskosten	0	0	0	0	-1 491	-6 302	1 100	-6 693
Abschreibungen	0	0	0	0	-1 177	-102	0	-1 279
Segment-Aufwand	-806	-774	0	-1 369	-8 518	-9 738	1 100	-20 105
Segment-Ergebnis	16 440	2 095	2 411	8 648	-1 086	-8 954	-185	19 369
Steuern	0	0	0	0	0	-5 437	0	-5 437
Jahresgewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen							0	13 932
Konzerngewinn								13 932

Amsterdam und Küsnacht, 28. März 2011


J. Michel
Geschäftsführer NL / CH

R. Fust
Geschäftsführer NL / CH

Bericht der Revisionsstelle

An den Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V.

Bericht zur Konzernrechnung

Wir haben den beiliegenden Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr der Würth Finance International B.V., Amsterdam geprüft. Der Bericht zum Konzernabschluss enthält die konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2010, die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, die Darstellung der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals sowie die konsolidierte Geldflussrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige erläuternde Angaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft

Die Aufstellung des Konzernabschlusses, der unter Beachtung der International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und von Teil 9 des 2. Buchs des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln hat, und des Lageberichts unter Beachtung von Teil 9 des 2. Buchs des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Diese Verantwortung umfasst die Konzeption, die Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, welcher – frei von wesentlichen (absichtlich oder unabsichtlich verursachten) falschen Angaben – ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, von Bedeutung ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung eine Beurteilung über diesen Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung niederländischen Rechts sowie der Niederländischen Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesem Recht haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit darüber erlangen, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätzen und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen – einschliesslich der Beurteilung der Risiken von absichtlich oder unabsichtlich verursachten wesentlichen falschen Angaben in der Jahresrechnung – liegt im pflichtgemässen Ermessen des Abschlussprüfers.

Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer die internen Kontrollen der Gesellschaft, soweit sie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, welcher ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, von Bedeutung sind, um sachgerechte Prüfungshandlungen zu gestalten, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft vorgenommenen Schätzungen in der Rechnungslegung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss der Würth Finance International B.V. ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage des Konzerns per 31. Dezember 2010, und der Finanz- und Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und in Übereinstimmung von Teil 9 des 2. Buchs des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches

Erklärung aufgrund weiterer gesetzlicher Bestimmungen beziehungsweise Vorschriften anderer regulatorischer Instanzen

Entsprechend der gesetzlichen Vorschrift in 2:393 sub 5 Teil e und f des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches bestätigen wir, dass wir, soweit wir dies beurteilen können, im Rahmen unserer Prüfung auf keine Sachverhalte gestossen sind, aus denen wir schliessen müssten, dass der Lagebericht nicht in Übereinstimmung mit Teil 9 des 2. Buchs des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches erstellt wurde und die erforderlichen Informationen gemäss 2:393 sub 1 Teil b–h nicht offengelegt wurden. Weiter bestätigen wir, soweit wir dies beurteilen können, dass der Lagebericht entsprechend 2:391 sub 4 des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches im Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Amsterdam, 28. März 2011

Für Ernst & Young Accountants LLP
Unterschrieben durch J. C. J. Preijde

Würth Finance Group auf einen Blick

Die Würth Finance Group ist das Kompetenz-Center für Finanzen der Würth-Gruppe. Sie ist in zwei Geschäftsbereichen tätig: Einerseits bietet sie Privatpersonen und Unternehmen unabhängige Finanz- und Versicherungsberatung an (Externe Finanzdienstleistungen). Andererseits nimmt die Würth Finance Group die Funktion einer konzerninternen Bank für die Würth-Gruppe und ihre Tochtergesellschaften wahr (Inhouse Banking).

Inhouse Banking

(Würth Finance International B.V. und Würth Invest AG)

In seinem Kerngeschäft trägt das Inhouse Banking die Verantwortung für die Konzentration und Optimierung der weltweiten Zahlungsströme, das Management der finanziellen Risiken, die Konzernfinanzierung sowie Investor Relations. Engagement und Professionalität, Freundlichkeit und Ehrlichkeit prägen die Unternehmenskultur und bilden die Basis für ein vertrauensvolles und kooperatives Verhältnis zu den Kunden und den Geschäftspartnern. Zu den Erfolgsfaktoren des Inhouse Bankings zählt zudem eine leistungsfähige Informations- und Kommunikationsinfrastruktur.

Externe Finanzdienstleistungen

(Würth Financial Services AG)

Die Würth Financial Services AG ist einer der führenden unabhängigen Finanz- und Versicherungsberater für Unternehmen und Privatpersonen in der Schweiz. Den Kunden wird bei allen Fragen in den Bereichen Finanzplanung, Altersvorsorge, Eigenheimfinanzierung sowie bei der Risiko- und Versicherungsberatung zur Seite gestanden. Die Kundenberater und Fachspezialisten entwickeln massgeschneiderte Lösungen und unterstützen bei der richtigen Wahl aus der Vielzahl an Finanz- und Versicherungsprodukten – dabei folgen sie stets dem Anspruch: «Neutral, professionell und unabhängig».

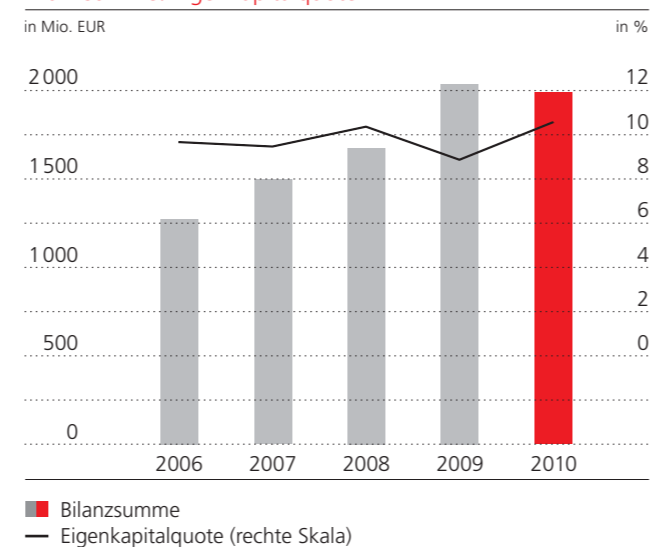
Bildkonzept

«Back to growth» lautete das Motto des Würth-Konzerns für das Geschäftsjahr 2010. Dieses Jahresmotto diente uns auch als Inspiration für das Bildkonzept im vorliegenden Geschäftsbericht. Fotografisch inszenierte Produkte und Werkzeuge von Würth illustrieren verschiedene Facetten von Wachstum wie beispielsweise die kontinuierliche Pflege von Kundenbeziehungen, die Förderung der Mitarbeiterentwicklung oder die gezielte Investition in Systeme und Ressourcen. Dabei stehen die abgebildeten Produkte immer auch für die hohe Qualität und Zuverlässigkeit von Würth – ein weiterer Grundstein für erfolgreiches Wachstum.

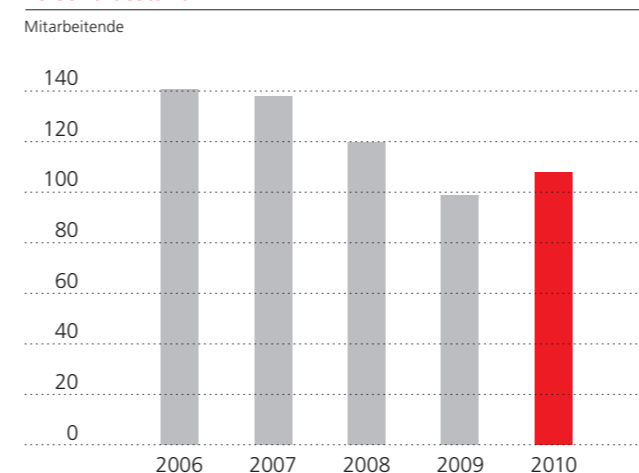
Schlüsselzahlen der Würth Finance Group

Eckdaten der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2006	2007	2008	2009	2010
Erfolg aus Zinsgeschäft	8 695	8 575	23 503	7 188	15 226
Erfolg aus Factoringgeschäft	11 750	12 699	13 639	10 661	11 890
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	14 323	16 037	16 893	15 831	17 594
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	3 982	6 420	2 827	4 976	3 912
Sonstiger ordentlicher Ertrag	17	352	513	818	5 578
Total Geschäftsertrag	38 767	44 083	57 375	39 474	54 200
Total Geschäftsaufwand	-18 478	-21 202	-19 922	-20 105	-19 891
Gewinn vor Steuern	20 289	22 881	37 453	19 369	34 309

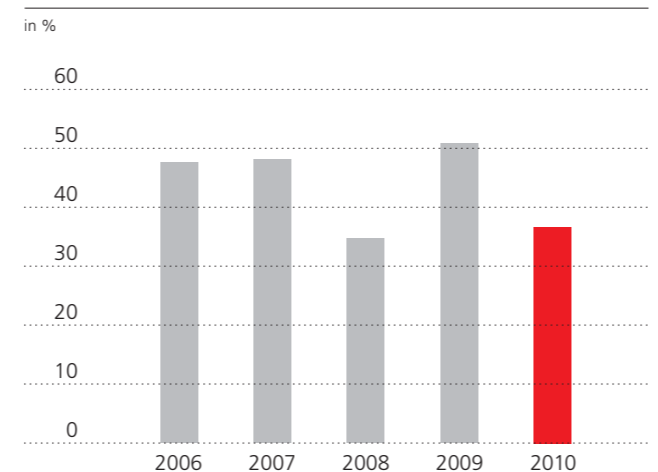
Bilanzsumme / Eigenkapitalquote



Personalbestand



Cost-Income Ratio



Eigenkapitalrendite (vor Steuern)



Auflage
800 Deutsch
300 Englisch

Herausgeber
Würth Finance International B.V.

Redaktion
Philip Guzinski/Andréa Maria Ottiger,
Würth Finance International B.V.,
Wirz Corporate AG, Zürich

Layout und Konzeption
Wirz Corporate AG, Zürich

Fotos
Andreas Gemperle, photoworkers.ch, Winterthur (Personen)
Jonas Kuhn, Zürich (Werkzeuge)

Druck
gedruckt in den Niederlanden

Papier
Heaven 42